



2011

Finanzkennzahlen

Beträge in EUR Mio.	2007	2008	2009	2010	2011
Umsatzerlöse	8,9	69,3	32,2	51,4	41,7
EBITDA	-5,9	6,0	-1,2	7,1	4,6
Konzernergebnis	5,2	-28,6	-10,0	-24,8	4,3
Finanzanlagen	86,2	22,5	38,1	31,2	26,2
Liquidität	5,3	36,1	31,6	41,4	34,4
Eigenkapital	95,1	65,1	76,8	50,6	54,8
Eigenkapitalquote	78%	68%	67%	39%	66%
Bilanzsumme	122,0	96,1	114,7	131,1	83,5
Verb. geg. Kreditinstituten	2,0	1,2	12,5	10,7	0,0
Nettoverschuldung	-3,3	-34,9	-19,1	-30,7	-34,4
Börsenkurs in EUR	10,30	3,40	3,82	4,12	2,40
NAV je Aktie in EUR	13,60	9,30	6,44	5,62	5,31
Marktkapitalisierung	72,1	23,8	41,5	50,0	26,3

Inhalt

2	Mission und Vision
4	Highlights 2011
6	Vorwort
10	Bericht des Aufsichtsrats
14	Die Heliad-Aktie
18	Corporate Governance Bericht
24	Konzernlagebericht
25	Zusammenfassende Aussage zum Geschäftsjahr 2011
26	Geschäftsmodell und Unternehmensziele
29	Beteiligungen
36	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld
38	Vermögens- Finanz und Ertragslage 2011
42	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
41	Mitarbeiter
42	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
42	Chancen- und Risikobericht
48	Prognosebericht / Ausblick
51	Konzernabschluss
52	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
53	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
54	Konzern-Bilanz
56	Konzern-Kapitalflussrechnung
57	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
59	Segmentberichterstattung
60	Konzernanhang
84	Anlagenspiegel
106	Bestätigungsvermerk

Mission und Vision



Wir sind eine Beteiligungsgesellschaft, die als Eigenkapitalpartner Wachstums- und Veränderungsphasen von Unternehmen begleitet.

Wir konzentrieren uns auf etablierte Unternehmen, die durch die Aufnahme von Kapital oder Veränderung des Gesellschafterkreises ihren nächsten Wachstumsschritt anstreben. Dabei sind wir verlässliche Partner, die auch in komplexen Finanzierungssituationen Lösungen anbieten.

Als verlässliche Partner handeln wir unternehmerisch, zügig und verantwortlich.

Unsere Börsennotierung gewährleistet nicht nur eine hohe finanzielle Flexibilität, sondern auch ein Höchstmaß an Transparenz und rechtlicher Sicherheit sämtlicher Aktivitäten.

Wir kennen unsere Verantwortung gegenüber allen Stakeholdern und handeln nach dieser Maxime.

Die Fokussierung unserer Aktivitäten und unserer Organisationsstrukturen auf diese Mission soll dazu beitragen, unsere Vision zu verwirklichen:

Wir streben an, zu den ersten Adressen in dem Sektor der Spezialfinanzierungen mit Eigenkapital zu gehören und wollen uns durch Professionalität, Netzwerk und unsere unternehmerische Herangehensweise differenzieren.

Highlights 2011



Strategie

Portfoliobereinigung durch die erfolgreiche Veräußerung von Beteiligungen und Fonds in 2011 weitestgehend abgeschlossen

Steigerung der freien Liquidität für Neuinvestitionen

Verbreiterung des Investitionsfokus vor dem Hintergrund der Entwicklungen an den Kapitalmärkten



Portfolio

Fokussierung des Portfolios durch den Verkauf von fünf Beteiligungen und zwei Fonds im Jahresverlauf

Abschluss der Restrukturierung für Heliad bei zwei Portfoliounternehmen

Investition in ein börsennotiertes Unternehmen auf günstigem Bewertungsniveau



Operatives

Nachhaltige Kosteneinsparung auf Holdingebene, unter anderem durch den Wechsel des Börsensegments eingeleitet

Aktienrückkaufprogramm planmäßig mit dem Ziel der Einziehung erworbener Aktien durchgeführt



Ausblick

Bis zu drei weitere Beteiligungsveräußerungen im ersten Halbjahr 2012

Zwei bis drei Neuinvestitionen, insbesondere im zweiten Halbjahr, geplant

Vorwort



ANDREAS LANGE
GESCHÄFTSFÜHRER

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Heliad Equity Partners konnte im Geschäftsjahr 2011 durch eine Reihe notwendiger Veränderungen im Portfolio und durch Anpassungen der Investitionsstrategie die Basis für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung schaffen.

Neben der Veräußerung von Fondsanteilen und Portfoliounternehmen, die nicht mehr dem Beteiligungsfokus entsprachen, konnten wir aktiv die Restrukturierung zweier Portfoliounternehmen begleiten und auf diese Weise die geplante Übertragung der Anteile an Käufer der Gesellschaften vorbereiten. Mit der Veräußerung der R. Häsler AG zum Ende des Jahres wurde darüber hinaus die erfolgreiche Entwicklung dieser Beteiligung durch ein erfreuliches Verkaufsergebnis abgeschlossen.

Leider wirkte sich die negative Entwicklung an den Kapitalmärkten – besonders der Börsensturz im zweiten Halbjahr - auch auf das Ergebnis der Heliad aus. So führte der Kursrückgang bei den börsennotierten Beteiligungen zu unrealisierten Verlusten, die sich im Gesamtergebnis niederschlugen. Wir gehen bei einer Aufhellung des allgemeinen Börsenklimas von einer Wiederaufholung dieser Rückgänge aus.

Steigerung der freien Liquidität schafft Basis für Neuinvestitionen

Durch die im Jahresverlauf vollzogenen Verkäufe konnte die freie Liquidität der Gesellschaft weiter gesteigert werden. Durch die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten und die Entkonsolidierung der zur Aufgabe bestimmten ehemaligen Beteiligungen konnte die Eigenkapitalquote im Konzern im Jahresvergleich signifikant gesteigert werden. Heliad verfügt damit über eine solide Basis und ausreichende Ressourcen für attraktive Neuinvestitionen in 2012.

Anpassung der Investitionsstrategie an das Kapitalmarktumfeld – Erste Investition in 2011 getätigt

Vor dem Hintergrund der im zweiten Halbjahr gesunkenen Börsenbewertung einiger Unternehmen haben wir vermehrt mögliche Beteiligungen an günstig bewerteten börsennotierten Gesellschaften geprüft (sogenannte PIPE Transaktionen). Im Ergebnis konnten wir ein erstes Investment in die Varengold Wertpapierhandelsbank AG im vierten Quartal tätigen und nach Eintritt sämtlicher Verkaufsbedingungen Mitte Februar 2012 abschließen.

Heliad plant dieses Marktsegment weiter zu beobachten und im Falle von günstigen Einstiegsmöglichkeiten für einen signifikanten Unternehmensanteil auch weitere Investitionen zu tätigen.

Nachhaltige Kosteneinsparungen und Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms

Mit dem Ziel der Steigerung der Kosteneffizienz hat Heliad im Jahresverlauf verschiedene Maßnahmen zur nachhaltigen Ausgabenreduktion initiiert. In diesem Zusammenhang ist unter anderem auch der vorbereitete Segmentwechsel in den Entry Standard zu erwähnen, durch den einzelne Kapitalmarktkosten entfallen obgleich Transparenz und Handelbarkeit der Heliad Aktie sichergestellt bleiben.

Da die Heliad Aktie im Jahresverlauf unter ihrem Substanzwert – dem Net Asset Value (NAV) pro Aktie – notierte, wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit dem Ziel der Einziehung der erworbenen eigenen Aktien gestartet und im Jahresverlauf fortgesetzt.

Wir gehen davon aus, in 2011 die richtigen Weichen für eine langfristig nachhaltige Profitabilität der Gesellschaft gestellt zu haben. Dafür möchten wir uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens und unserer Beteiligungen bedanken. Unseren Aktionären möchten wir ebenso für das in uns gesetzte Vertrauen danken und versichern, zum Ziel der Steigerung des Unternehmenswertes und des Aktienkurses auch in Zukunft mit vollem Einsatz an der erfolgreichen Entwicklung der Heliad zu arbeiten.

Frankfurt am Main, im März 2012



Andreas Lange

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben auch im Geschäftsjahr 2011 gewissenhaft wahrgenommen. Die Geschäftsführer der persönlich haftenden Komplementärin haben die Mitglieder des Aufsichtsrats laufend mündlich und schriftlich über alle Fragen der Planung und Geschäftsentwicklung, der Ertrags- und Finanzlage, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert. Der Aufsichtsrat war in alle wichtigen Geschäftsvorfälle eingebunden, hat regelmäßig mit der Geschäftsführung über die Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen beraten und seine Aufgabe, die Geschäftsführung zu überwachen, wahrgenommen. Die strategische Ausrichtung und der Stand ihrer Umsetzung wurden von der Geschäftsleitung mit dem Aufsichtsrat erörtert und abgestimmt. Der Aufsichtsrat war stets mit solchen Angelegenheiten befasst, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrats unterliegen. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung war stets von Verbindlichkeit, der notwendigen Vertraulichkeit und die Diskussion vom offenen Umgang untereinander geprägt.

Sitzungen im Geschäftsjahr 2011

Im Geschäftsjahr 2011 fanden insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen statt.

Die Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates bezogen sich insbesondere auf die folgenden Themen:

In der Aufsichtsratssitzung am 18. März 2011 wurde die Geschäftsentwicklung einzelner Portfoliounternehmen und der Heliad erörtert. Zudem wurden die Gründe einer notwendigen Verschiebung der Veröffentlichung des Jahresabschlusses thematisiert.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 18. April 2011 war die Besprechung der strategischen Ausrichtung und aktuellen Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.

In der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2011 wurde ein Wechsel in der Geschäftsführung der persönlich haftenden Komplementärin der Heliad thematisiert, sowie der Jahres- und Konzernabschluss 2010 erörtert und gebilligt.

Herr Bernd Sexauer führte die Geschäfte als alleiniger Geschäftsführer bis zum 26. April 2011 und ist aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die konkrete Ausrichtung des Investmentfokus im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Andreas Lange hat sein Mandat als Aufsichtsrat am 26. April 2011 niedergelegt und folgte Herrn Bernd Sexauer in der Geschäftsführung nach.

In der Aufsichtsratssitzung am 2. August 2011 wurden die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2011, Veränderungen im Portfolio und die strategische Ausrichtung erörtert.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 5. Oktober 2011 war die aktuelle Geschäftsentwicklung und mögliche Neuinvestitionen.

In der Aufsichtsratssitzung am 16. Dezember 2011 wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung und Veränderungen im Portfolio erörtert.

Corporate Governance

Hinsichtlich der Corporate Governance Praxis in Deutschland haben wir die aktuellen Entwicklungen verfolgt und mit der Geschäftsführung besprochen. An seiner Umsetzung und der Entsprechenserklärung haben wir mitgewirkt. Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat im März 2012 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Besetzung des Aufsichtsrats

Herr Andreas Lange war bis zu seiner Niederlegung des Mandats am 26. April 2011 Mitglied des Aufsichtsrats. Er hat daraufhin die Geschäftsführung der persönlich haftenden Komplementärin der Gesellschaft übernommen. Mit Wirkung zum 31. Mai 2011 wurde Herr David Zimmer gerichtlich zum Aufsichtsrat bestellt.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2011 wurden Herr Prof. Dr.-Ing. E.h. Hans-Olaf Henkel, Herr Volker Rofalski und Herr David Zimmer als Mitglieder des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Prüfung des Jahresabschlusses ohne Beanstandungen

Zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2011 hat die Hauptversammlung am 29. Juni 2011 die MAZARS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung Bielefeld gewählt. Diese hat den vorliegenden Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2011 sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Abschlussprüfers enthält keine Vermerke auf etwaige Unrichtigkeiten zu den Angaben des § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs.

Der Aufsichtsrat hat den geprüften und testierten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht rechtzeitig erhalten, selbst geprüft und die Unterlagen mit der Geschäftsführung im Einzelnen besprochen. Die im Lagebericht und Konzernlagebericht erfolgten Ausführungen zu den Angaben nach den §§

289 Absatz 4, 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs wurden mit der Geschäftsführung erörtert und durch den Aufsichtsrat selbst geprüft. Das Ergebnis der Prüfung ergab keinen Anlass zu Beanstandungen der Ausführungen des Lageberichts und Konzernlageberichts. In der Sitzung vom 19. März 2012 haben wir den Jahresabschluss und Konzernabschluss ausführlich diskutiert. Wir haben den Konzernabschluss gebilligt und vorgeschlagen, den Jahresabschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft zur Feststellung gemäß § 286 Abs. 1 Satz 1 des Aktiengesetzes vorzulegen.

Im Geschäftsjahr 2011 konnte die Heliad Equity Partners durch aktive Betreuung der Portfoliogesellschaften und das Voranschreiten der Portfoliobereinigung den Grundstein für eine erfolgreiche Entwicklung legen. Bei den Geschäftsführern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der persönlich haftenden Gesellschafterin möchten wir uns für ihre Tätigkeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2011 bedanken.

Frankfurt am Main, im März 2012

Für den Aufsichtsrat
Volker Rofalski

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Volker Rofalski

Vorsitzender

Verwaltungsrat bei einem Schweizer Frühphaseninvestor

Professor Dr. h.c. Hans-Olaf Henkel



Honorarprofessor am Lehrstuhl für Internationales Management an der betriebswirtschaftlichen Fakultät der Universität Mannheim u. a. Mitglied der Aufsichtsräte von Bayer AG, Continental AG und der Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG

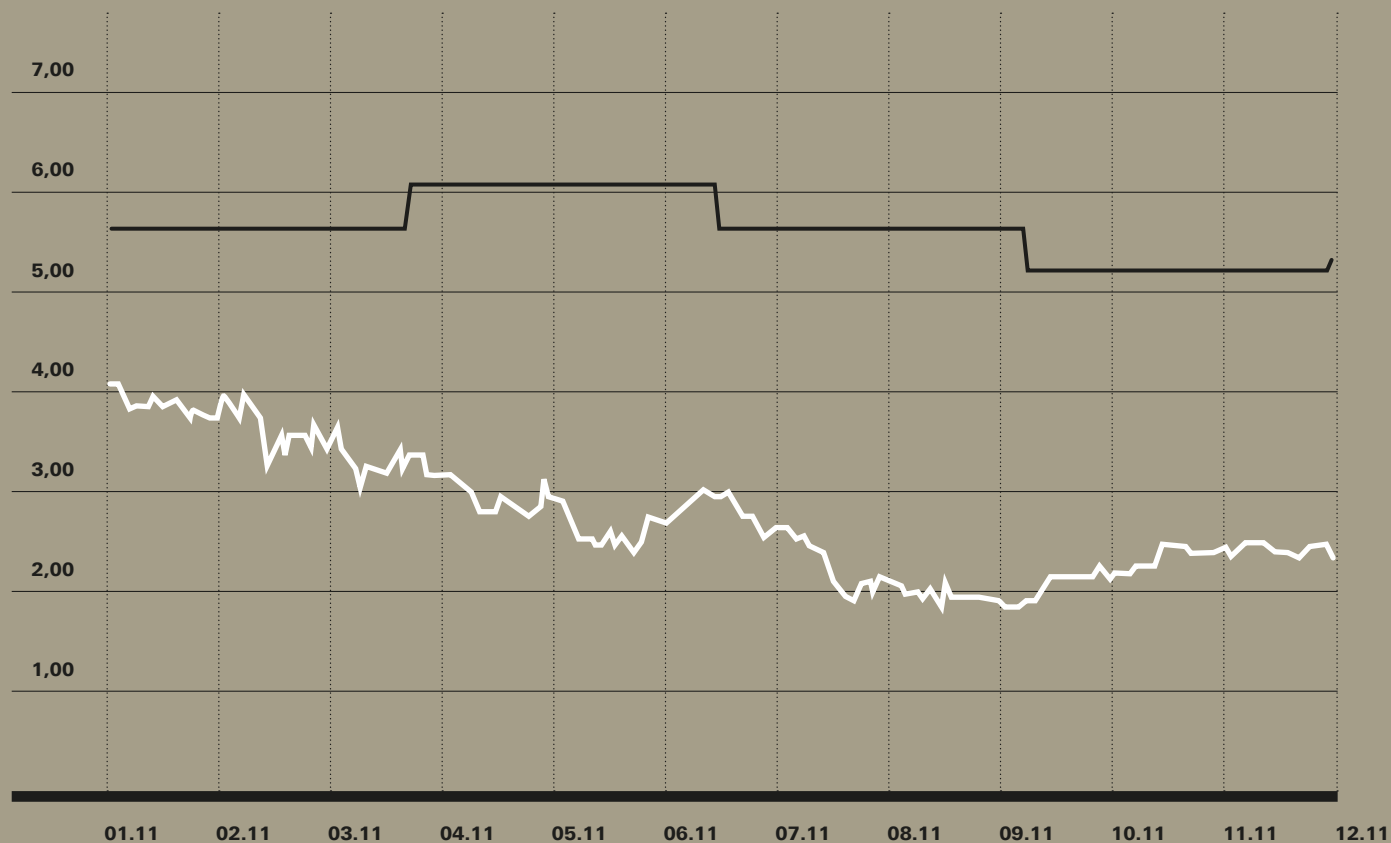
David Zimmer

Vorstand der Altira AG

Die Heliad-Aktie

Aktienkurs vs. NAV

Aktienkurs Heliad Equity Partners 
NAV 



2011 ein schwieriges Jahr für die Börse

Das Börsenjahr 2011 war geprägt von einem massiven Kursrückgang an den globalen Aktienmärkten in der zweiten Jahreshälfte. Vor dem Hintergrund einer unsicheren makroökonomischen Lage, der Schuldenkrise in Europa und verschiedenen Sondereffekten gaben die Bewertungen von Unternehmen an den Börsen weltweit ab Mitte des Jahres nach. Die wichtigsten Indizes in Europa, Amerika und Asien mussten dementsprechend Verluste verzeichnen. Der DAX ging im Jahresverlauf um insgesamt 14,7 % zurück. Er unterschritt im September zeitweise die wichtige psychologische Marke von 5.000 Punkten. Einzelne Werte der kleineren Börsenindizes wurden zum Teil weniger stark von der globalen Krise getroffen. Dennoch ging der MDAX insgesamt um 12,1 % zurück und auch der SDAX gab im Jahresvergleich 14,5 % nach. Der TecDAX verlor insgesamt 19,5 %. Börsennotierte Private Equity-Gesellschaften wurden von der allgemeinen Marktentwicklung ebenso getroffen. Dies spiegelt sich in der Entwicklung des LPX 50-Index wieder, der die 50 liquidesten und größten Private Equity-Unternehmen abbildet. Er verzeichnete im Jahresverlauf einen Rückgang um 16,8 % und konnte nach einem starken Rückgang ab Ende Juli erst zum Jahresende wieder leicht zulegen. Der US-Leitindex Dow Jones schaffte den zwischenzeitlich starken Rückgang zum Jahresende wieder aufzuholen und gewann im Jahresvergleich 5,5 %. Der japanische Nikkei 225 gab - insbesondere auch vor dem Hintergrund der Umweltkatastrophe in Japan im März 2011 - insgesamt um 17,3 % nach.

Heliad-Aktie vom allgemeinen Börsenklima beeinflusst

Der Kurs der Heliad Aktie entwickelte sich im Jahresverlauf 2011 entsprechend dem allgemeinen Börsentrend und aufgrund einzelner Sondereffekte im Portfolio insgesamt negativ. Die Aktie notierte zum 31. Dezember 2011 bei EUR 2,40 was gegenüber dem Vorjahresendkurs von EUR 4,12 einen Rückgang um 41,7 % bedeutet. Über das gesamte Jahr gesehen zeigte die Aktie eine relativ hohe Volatilität. Der Kurs der Heliad bewegte sich im Laufe des Jahres zwischen EUR 4,10 und EUR 1,90 auf Tagesschlusskursbasis. Nach der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2010 gab der Kurs im März deutlich nach und konnte diesen Rückgang im ersten Quartal nur teilweise aufholen. Die voranschreitende Portfoliobereinigung und die Mitteilung über den Verkauf von Fonds und Beteiligungen können als positive Einflüsse auf die Entwicklung zum Ende des ersten Quartals genannt werden. Die Vermeldung zweier weiterer Verkäufe und der Start des Aktienrückkaufprogramms im zweiten Quartal wurden ebenso überwiegend positiv vom Kapitalmarkt aufgenommen. Ab August des Jahres entwickelte sich die Heliad Aktie entsprechend dem allgemeinen Markttrend negativ und der Aktienkurs ging signifikant zurück. Nach dem Erreichen des Tiefstandes des Aktienkurses im September erholte sich dieser in der Folgezeit wieder und stieg um 26 % auf den Jahresendwert von EUR 2,40. Der Abschlag zum Substanzwert (Net Asset Value) pro Aktie lag zum Jahresende bei 54,8 %. Dieses Kursniveau wird aus Sicht von Heliad aufgrund des hohen Abschlags auf den Net Asset Value als nicht zufriedenstellend angesehen. Die durchgeführte Portfoliobereinigung und die strategische Ausrichtung sehen wir als eine gute Basis für eine künftige Steigerung des Unternehmenswertes. Eine solche Steigerung – und die mögliche Aufhellung des Börsenklimas – sollten entscheidende Faktoren für eine Verbesserung des Kursniveaus darstellen.

Aktienrückkaufprogramm im Jahresverlauf gestartet und fortgesetzt

Am 7. Juni 2011 wurde unter Ausnutzung der entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. August 2010 ein Aktienrückkaufprogramm gestartet. Dieses Programm wurde am 9. Juni 2011 dahingehend erweitert, dass täglich eine größere Anzahl an Aktien zurückerworben werden konnte. Bis zum 31. August 2011 wurden insgesamt 323.996 Stück eigene Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückerworben. Am 31. August 2011 wurde planmäßig die Einziehung dieser Aktien, zusammen mit den bereits im Bestand befindlichen 874.500 Stück eigenen Aktien, beschlossen. Die Eintragung der Kapitalherabsetzung in das Handelsregister wurde am 1. Oktober 2011 vorgenommen.

Das Aktienrückkaufprogramm wurde gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 fortgesetzt und es wurden im Zeitraum vom 1. September 2011 bis zum Bilanzstichtag insgesamt 597.160 Stück eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von EUR 2,31 erworben. Nach der Ermächtigung können insgesamt bis zu zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zurückgekauft werden, d.h. 1.214.580 Stück. Diese Gesamtsumme schließt die bereits nach dem 29. Juni 2011 bis zur Einziehung der eigenen Aktien zurückgekauften 237.997 Aktien ein. Per 31.12.2011 verblieben somit weitere 379.423 Aktien zum Erwerb. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 6. Februar 2012 nach dem Kauf weiterer 175.384 Stück eigener Aktien beendet. Die seit dem 1. September erworbenen eigenen Aktien werden bis auf Weiteres im Bestand der Gesellschaft gehalten und sollen zu einem späteren Zeitpunkt für einen nach der Ermächtigung möglichen Zweck verwendet werden.

Aktienrückkauf statt Dividendenzahlung

Mit der durchgeführten Portfoliobereinigung und strategischen Anpassung wurden wichtige Schritte für die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft vollzogen. Der Ausbau und die Entwicklung des Portfolios stehen in den kommenden Jahren an erster Stelle bei der Verwendung des Gewinns und der zur Verfügung stehenden Liquidität. Generell strebt das Unternehmen an, bei Erreichen eines entsprechenden handelsrechtlichen Gewinns eine Dividende auszuschütten und die Anteilseigner angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen.

Das Jahresergebnis hat zur Folge, dass Heliad für das Geschäftsjahr 2011 keine Dividende zahlen wird. Stattdessen hat die Geschäftsführung von ihrem Recht Gebrauch gemacht, eigene Aktien zu erwerben.

Net Asset Value der Heliad Aktie deutlich über aktuellem Kursniveau

Die zwei von Heliad beobachteten Finanzanalysten stufen die Aktie der Heliad zum Ende des Jahres 2011 als unterbewertet ein. Die Analysten erwarten einen Anstieg der Aktie auf ein Niveau zwischen EUR 3,00 und EUR 4,00 und empfehlen ein Halten der Aktie. Diese Einschätzung wird weiterhin durch den relativ hohen Abschlag des Börsenkurses auf den NAV unterstützt. Der Abschlag lag zum Jahresende bei 54,8 %.

Investor Relations-Aktivitäten

Der Dialog mit Investoren und Analysten hat für Heliad einen hohen Stellenwert. Vor dem Hintergrund der Turbulenzen an den Aktienmärkten in 2011 war es auch im vergangenen Jahr unser Anspruch, Kapitalmarktteilnehmer transparent und zeitnah über die aktuelle Unternehmensentwicklung zu informieren.

Das Investor Relations Team war über verschiedene Kommunikationswege für Anleger erreichbar.

Fragen von Privatanlegern wurden in Emails und telefonisch beantwortet. Die Geschäftsführung suchte regelmäßig den Kontakt zu institutionellen Investoren, um die Aktie ebenso bei Großinvestoren zu positionieren. Hierzu gehörten sowohl inländische als auch zu einem großen Anteil ausländische Investoren.

Interessierte Aktionäre können sich jederzeit auf unserer Homepage über aktuelle Entwicklungen in den Portfoliounternehmen und der Heliad informieren. Zudem stehen im Bereich Investor Relations die publizierten Ad-hoc-Mitteilungen, Corporate News, Finanzberichte sowie aktuelle Investor Relations-Präsentationen zum Download bereit. Der Finanzkalender bietet eine Übersicht der wichtigsten Unternehmenstermine.

Im Geschäftsjahr 2012 werden wir den aktiven Kurs in der Kapitalmarktkommunikation weiter fortsetzen und ausbauen, um den Erfolg des Geschäftsmodells der Heliad und das Vertrauen der Aktionäre zu untermauern.

Kontakt

investor-relations@heliad.com
T +49 (0) 69 / 719 15 96 50

Stammdatentabelle 2011

Börsensegment zum 31.12.2011	Prime Standard
ISIN	DE000AOL1NN5
Kürzel	HPBK
Aktienzahl	10.947.306 Namensaktien
Marktkapitalisierung	EUR 26,3 Mio.
Durchschnittliches Handelsvolumen (Xetra, 3 Monate)	7.898 Stücke
Spezialist	Baader Bank AG
Ergebnis je Aktie	EUR 0,43
Substanzwert (NAV) je Aktie	EUR 5,31
Prämie (+) / Abschlag (-) Substanzwert (NAV) zum Aktienkurs	-54,8%

Corporate Governance Bericht

Allgemeine Aussagen zur Führungs- und Kontrollstruktur

Corporate Governance bezeichnet die verantwortungsvolle Führung und Überwachung eines Unternehmens. Sie ist unabdingbar für den nachhaltigen Unternehmenserfolg und, ebenso wie eine hohe Transparenz, eine wesentliche Voraussetzung für das Vertrauen unserer Kommanditaktionäre und Stakeholder. Wir prüfen bestehende Organisationsstrukturen regelmäßig und haben dies auch im vergangenen Geschäftsjahr getan. Grundlage unserer Grundsätze zur Unternehmensführung ist der „Deutsche Corporate Governance Kodex“, der sich in Deutschland zu einem anerkannten Standard entwickelt hat, in seiner aktuell gültigen Fassung vom 26. Mai 2010.

Entsprechenserklärung

Die Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin bzw. deren Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (im Folgenden „Heliad“ oder „Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 AktG, dass die Heliad nach Maßgabe der im Folgenden beschriebenen rechtsformspezifischen Besonderheiten der Kommanditgesellschaft auf Aktien und der Ausgestaltung dieser Rechtsform durch die Satzung bis auf nachstehend aufgeführte Abweichungen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der letzten Entsprechenserklärung vom März 2011 entsprochen hat beziehungsweise den Empfehlungen des Kodex gegenwärtig und künftig entsprechen wird.

Modifikationen aufgrund der Rechtsform der KGaA und deren Ausgestaltung in der Satzung

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien („KGaA“). Die Aufgaben des Vorstands einer Aktiengesellschaft („AG“) obliegen bei einer KGaA den persönlich haftenden Gesellschaftern, den sogenannten Komplementären. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die Altira Heliad Management GmbH, deren Geschäftsführern damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt.

Im Vergleich zum Aufsichtsrat einer AG sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer KGaA eingeschränkt. Während in einer AG der Aufsichtsrat den Vorstand bestellt, hat der Aufsichtsrat einer KGaA keine Kompetenz zur Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern und zur Regelung von deren vertraglichen Bedingungen, zum Erlass einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung oder zur Festlegung von zustimmungsbedürftigen Geschäften. Die Rechtsverhältnisse zwischen der persönlich haftenden Gesellschafterin, dem Aufsichtsrat und den Kommanditaktionären und die Zustimmungsbedürftigkeit für Geschäftsführungsmaßnahmen durch den Aufsichtsrat wird in der Satzung der KGaA festgelegt.

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer AG. Sie beschließt zusätzlich über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Zahlreiche Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin; hierzu gehört auch die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Bei einer Reihe anderer Beschlüsse steht der persönlich haftenden Gesellschafterin ein Stimmrecht auch aus ihren Aktien nicht zu.

Abweichungen von Empfehlungen des Kodex

Abweichend von Abschnitt 2.3.3 Satz 2 des Kodex erfolgt keine Unterstützung der Kommanditaktionäre bei der Briefwahl, weil die Satzung der Gesellschaft dieses Abstimmungsverfahren nicht vorsieht.

Entgegen den Empfehlungen des Abschnitts 3.8 des Kodex sieht die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat einen Selbstbehalt nicht vor.

Die Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen richtet sich anders als von Abschnitt 4.1.5 empfohlen nach den individuellen Kenntnissen, Erfahrungen und Marktkenntnissen der Personen in den Geschäftsbereichen der Gesellschaft.

Abweichend von Abschnitt 4.2.1 besteht die Geschäftsführung nicht aus mehreren Personen, sondern aus dem Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin und hat dementsprechend keinen Vorsitzenden und keinen Sprecher.

Zu den Empfehlungen des Abschnitts 4.2.2 Abs. 1 des Kodex bestimmt § 8a der Satzung der Heliad, dass die persönlich haftende Gesellschafterin für ihre Geschäftsführungstätigkeit und die Übernahme der Haftung jährlich im Voraus eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 2,5 % p.a. des Wertes des bilanziellen Eigenkapitals des Konzerns zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres gemäß den IFRS Rechnungslegungsvorschriften erhält. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist außerdem neben den Kommanditaktionären am Ergebnis der Gesellschaft beteiligt („gewinnabhängige Vergütung“). Die gewinnabhängige Vergütung

beträgt danach 20 % des festgestellten Jahresüberschusses der Gesellschaft vor Steuern. Die Vergütung ist zuzüglich anfallender Umsatzsteuer zu zahlen. Die Vergütung und das Vergütungssystem für die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin legen deren Gesellschafter fest. Diese Abweichung von Abschnitt 4.2.2 ergibt sich aus der Besonderheit der Rechtsform der KGaA.

In Abschnitt 4.2.3 Abs. 4 und Abs. 5 werden sogenannte „Abfindungs-Caps“ für Fälle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund in Vorstandsverträgen oder infolge eines Kontrollwechsels empfohlen. Bei einer KGaA entscheidet die Gesellschafterversammlung der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Bestellung und Vergütung einschließlich einer Obergrenze für eine Abfindungszahlung der Geschäftsführer. Mit Blick auf diese rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA und der Festlegung der Vergütung in der Satzung der Gesellschaft wird diese Empfehlung nicht als zweckmäßig erachtet.

Der Empfehlung des Abschnitts 4.2.3 Abs. 6 wird teilweise entsprochen. Während die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin in der Satzung geregelt ist, legt die Gesellschafterversammlung der persönlich haftenden Gesellschafterin die Vergütung der Geschäftsführer fest. Angaben zum Vergütungssystem und zur Vergütung der Geschäftsführer werden im Übrigen im Anhang zum Jahresabschluss und Konzernabschluss gemacht.

Abschnitt 4.3.4 Satz 3 wird teilweise entsprochen. Wesentliche Geschäfte zwischen der Gesellschaft und der persönlich haftenden Gesellschafterin oder ihr nahe stehenden Personen im Sinne der §§ 89, 112 i. V. m. §§ 278 Abs. 3, 283 Nr. 5 AktG bedürfen der Mitwirkung des Aufsichtsrats. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat zum Erlass eines Kataloges zustimmungspflichtiger Geschäfte für die persönlich haftende Gesellschafterin bzw. deren Geschäftsführer nicht ermächtigt.

Den Empfehlungen des Abschnitts 4.3.5 wird wegen der rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA nicht entsprochen. Die Zustimmung zu Nebentätigkeiten von Geschäftsführern der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt mangels Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern nicht dem Aufsichtsrat, sondern den Gesellschaftern der persönlich haftenden Gesellschafterin. Ferner sind die persönlich haftende Gesellschafterin und ihre Geschäftsführer gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft vom Wettbewerbsverbot des § 284 AktG befreit.

Von den Empfehlungen des Abschnitts 5.1.2 Abs. 1 Sätze 2 und 3 wird abgewichen. Nicht der Aufsichtsrat, sondern die Gesellschafter der persönlich haftenden Gesellschafterin achten bei der Zusammensetzung der Geschäftsführung auch auf die anzustrebende „Vielfalt (Diversity)“. Angesichts der Anzahl von einem Geschäftsführer, der für die Gesellschaft derzeit als ausreichend erachtet wird und dessen Position auf absehbare Zeit besetzt ist, erscheint in näherer Zukunft die Empfehlung einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen indes als nicht durchführbar.

Abschnitt 5.1.2 Abs. 2 Satz 2 wird nicht entsprochen. Aufgrund der rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA entscheiden die Gesellschafter der persönlich haftenden Gesellschafterin eine Wiederbestellung von Geschäftsführern. Die Festlegung einer Altersgrenze war dafür bisher nicht vorgesehen und wird nicht als zweckmäßig erachtet.

Den Empfehlungen in Abschnitt 5.2 Abs. 2, 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 und 5.3.3 wird nicht gefolgt. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen, was der Mindestanzahl eines zur Beschlussfassung berufenen Ausschusses entspricht. Von der Einrichtung von Ausschüssen ist eine Effizienzsteigerung in der Erfüllung der Kontrollfunktion daher nicht zu erwarten.

Den Empfehlungen in Abschnitt 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 wird nicht entsprochen. Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele festgelegt für seine Zusammensetzung unter Berücksichtigung von spezifischen Thematiken, die mit „Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder“ und „Vielfalt (Diversity)“ beziehungsweise „angemessener Beteiligung von Frauen“ bezeichnet sind. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass derartige Beschränkungen gegenüber anderen Kriterien für Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nicht sachgerecht sind und wird über Vorschläge zu seiner Zusammensetzung in der jeweiligen konkreten Situation individuell entscheiden.

Von der Empfehlung in Abschnitt 5.4.3 Satz 3 wird abgewichen. Eine Bekanntgabe von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz erfolgt bisher und auch künftig nicht, da gemäß § 13 der Satzung der Gesellschaft der Aufsichtsrat den Vorsitzenden des Aufsichtsrats wählt.

Gemäß Abschnitt 5.4.6 sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die Gesellschaft folgt dieser Empfehlung nicht. Eine erfolgsorientierte Vergütung ist aufgrund des langen Zyklus im Private Equity-Geschäft und angesichts fehlender Erfolgsparameter nicht zweckmäßig.

Abschnitt 5.5.3 Satz 1 wird nicht entsprochen. Es blieb und bleibt auch künftig vorbehalten, der Empfehlung nicht zu folgen, dass der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren solle. Dem Grundsatz der Vertraulichkeit von Beratungen im Aufsichtsrat (vgl. § 116 Satz 2 AktG und Ziff. 3.5 Abs. 1 Satz 2 des Kodex) wurde und wird regelmäßig der Vorrang eingeräumt.

Gemäß Abschnitt 5.6 soll der Aufsichtsrat regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit überprüfen. Eine Effizienzprüfung erscheint nicht sinnvoll, da eine derartige formelle Prüfung aufgrund der übersichtlichen Größe des Aufsichtsrats keine Effizienzsteigerung erwarten lässt.

Zu Abschnitt 6.6 wird angegeben, dass ein Anteilsbesitz an Aktien der Gesellschaft von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, der unterhalb der Meldeschwellen des WpHG liegt, nicht besteht.

Der Empfehlung in Abschnitt 7.1.2 Satz 2, Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte vor ihrer Veröffentlichung zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat zu erörtern, wurde und wird nicht entsprochen, weil dem Ziel einer Veröffentlichung unterjähriger Finanzberichte unverzüglich nach deren Erstellung durch die Geschäftsführung der Vorzug eingeräumt wird. Ungeachtet dessen wurde und wird die Erörterung und Kontrolle solcher Finanzberichte vom Aufsichtsrat in der Regel durchgeführt.

In Abweichung von Abschnitt Ziffer 7.1.2 Satz 4 wurden und werden Finanzberichte innerhalb der erforderlichen Fristen nach den börsenrechtlichen Vorschriften veröffentlicht, die im Einzelfall 45 beziehungsweise 90 Tage nach Ende des Berichtszeitraums überschreiten können.

Zu Abschnitt 7.1.3 wird ausgeführt, dass eine Ermächtigung für Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Vergütungssysteme für die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin besteht. Aktuell wurde ein solches Aktienoptionsprogramm oder entsprechendes Vergütungssystem jedoch nicht aufgelegt, weshalb im Corporate Governance Bericht dazu keine konkreten Angaben gemacht wurden und werden.

Vergütungsbericht

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Vergütung der haftenden Gesellschafterin, die die Geschäftsleitung der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA bildet, setzt sich satzungsgemäß aus fixen Anteilen und einer Gewinnbeteiligung zusammen. Die Bezüge im Geschäftsjahr 2011 betragen: Fixe Bestandteile EUR 1,5 Mio. inkl. Umsatzsteuer, Gewinnbeteiligung EUR 0.

VERGÜTUNG DER AUFSICHTSRATS- MITGLIEDER 2011

Ziffer 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat erhält für das Geschäftsjahr 2011 eine fixe Gesamtvergütung von TEUR 70. Ferner erstattet Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA jedem Aufsichtsratsmitglied die auf seine Vergütung entfallende Umsatzsteuer. Über die Verteilung der Gesamtvergütung unter seinen Mitgliedern entscheidet der Aufsichtsrat selbst.

Konzernlagebericht

Zusammenfassende Aussage zum Geschäftsjahr 2011

Der von Volatilität und einem allgemeinen Abwärtstrend geprägten Entwicklung der Kapitalmärkte in 2011 konnte sich Heliad im vergangenen Geschäftsjahr nicht vollumfänglich entziehen. Das Vorantreiben der Fokussierung des Portfolios und die eingehende Prüfung von Neuinvestitionen vor dem Hintergrund des veränderten Kapitalmarktumfelds standen daher im vergangenen Jahr im Vordergrund.

Ein allgemeiner Abwärtstrend und hohe Volatilität an den internationalen Kapitalmärkten haben sich im Geschäftsjahr 2011 auf die Bewertung börsennotierter Unternehmen ausgewirkt. Dementgegen zeigte sich die Private-Equity-Branche im Geschäftsjahr relativ stabil. Die Transaktionsaktivität nahm im Vergleich zu den Vorjahren in den ersten Quartalen erfreulich zu und erreichte im zweiten Quartal einen Höchststand. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick war vor dem Hintergrund einer konjunkturellen Abschwächung eingebtrübt, wenngleich sich diese Entwicklung nicht in dem organischen Wachstum der zum Heliad Konzern gehörenden Tochterunternehmen zeigte. Diese konnten im Jahresverlauf ein Umsatzwachstum vermelden. Auch die börsennotierten Kernbeteiligungen entwickelten sich operativ überwiegend positiv und erreichten Umsatz- und Ergebniszuwächse.

Vor dem Hintergrund des gesunkenen Bewertungsniveaus börsennotierter Unternehmen hat Heliad im zweiten Quartal verstärkt Investitionen in börsennotierte Unternehmen geprüft. Zugleich wurde die Strategie einer Fokussierung des Portfolios verfolgt und entsprechend im Jahresverlauf zwei Fondsbeteiligungen und fünf Unternehmensbeteiligungen veräußert. Die Unternehmen und zugehörigen Tochterkonzerne Reprotechnik Beteiligungsgesellschaft mbH, Unicorn Geld- und Wertdienstleistungen GmbH und R. Häsler AG wurden im Geschäftsjahr entkonsolidiert und gehören dem Heliad Konzern zum Jahresende nicht mehr an. Der positive Ergebnisbeitrag der gesondert ausgewiesenen, zur Aufgabe bestimmten Geschäftsbereiche, resultiert im Wesentlichen aus der dort erfassten Entkonsolidierung der Reprotechnik Beteiligungsgesellschaft in Höhe von EUR 18,3 Mio.

Die operativ positive Entwicklung des Portfolios wurde durch den Abschreibungsbedarf bei börsennotierten Beteiligungen zur Anpassung an den Börsenkurs gemindert, sodass das Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen mit EUR 9,8 Mio. insgesamt negativ ausfällt.

Aufgrund der durchgeführten Portfoliobereinigung und bei einer Aufhellung des allgemeinen Börsenklimas ist bei entsprechender Aufwertung der Bewertungen börsennotierter Unternehmen mit einer Verbesserung des Gesamtergebnisses für das Geschäftsjahr 2012 zu rechnen.

1 Geschäftsmodell und Unternehmensziele

1.1. GESCHÄFTSMODELL

Heliad ist ein Beteiligungsunternehmen, das sich an Wachstumsunternehmen beteiligt und diese in ihrer Entwicklung aktiv unterstützt.

Heliad strebt einen mehr- oder minderheitlichen Anteilswerb bei Unternehmen in einer Umsatzgrößenordnung zwischen typischerweise EUR 10 Mio. und EUR 100 Mio. p.a. an. Bei einem Eigenkapitaleinsatz von bis zu rund EUR 10 Mio. pro Transaktion werden überwiegend Wachstumsinvestitionen getätigt oder Nachfolgeregelungen begleitet. In den kommenden Jahren werden bis zu drei Neuenagements p. a. angestrebt.

Wesentliches Merkmal jeder Transaktion ist, dass es dem Heliad Team durch gegebenes Branchen-Know-how oder Netzwerk möglich ist, relativ besser als der Wettbewerb von Heliad entweder

- eine bessere Due Diligence durchzuführen,
- den Umsatz zu erhöhen bzw. die Kosten des Unternehmens zu reduzieren,
- den Verkauf der Unternehmensanteile besser beurteilen zu können und/oder
- aufgrund Einnehmens einer Wunschpartnerrolle einen günstigeren Kaufpreis zu erzielen.

Ein großes Netzwerk, die Positionierung als verlässlicher Verhandlungspartner sowie der aktive Hands-on-Ansatz ermöglichen Heliad den Zugang zu attraktiven Investments. Die Börsennotierung der Heliad erlaubt eine nicht an starre Fondslaufzeiten gebundene, flexible Exitgestaltung und stellt ein Höchstmaß an Transparenz und rechtlicher Sicherheit sämtlicher Aktivitäten sicher.

1.2. WETTBEWERBSVORTEILE, STÄRKEN, KERNKOMPETENZEN

Heliad ist ein börsennotiertes Beteiligungsunternehmen, das sich auf Investitionen, vorrangig im deutschsprachigen Raum konzentriert. Heliad hat professionelle Prozesse im Dealsourcing entwickelt und kann dadurch die Investitionsstrategie effizient umsetzen. Heliad verfügt über eine ausreichende Liquidität für weitere Transaktionen und kann damit bis zu drei Transaktionen pro Jahr durchführen. Heliad kann auf ein motiviertes, professionelles Team mit langjähriger Branchenerfahrung setzen. Die Börsennotierung der Heliad bedeutet überdurchschnittliche Transparenz für Investoren und keine Laufzeitbeschränkungen wie bei typischen Beteiligungsfonds. Bei der Umsetzung der Strategie kann das Heliad-Team insbesondere auf ein exzellentes Netzwerk zugreifen, um Synergien auszuschöpfen. Diese Stärken und Wettbewerbsvorteile werden Heliad schließlich zum Erfolg führen.

1.3. UNTERNEHMENSSTEUERUNG/-ZIELE

Der Unternehmenserfolg der Heliad definiert sich im Wesentlichen über die Wertentwicklung der Beteiligungen.

Die wesentliche Ziel- und Erfolgsgröße der Heliad ist die positive Entwicklung des Net Asset Value („NAV“) je Aktie. Ziel ist es, im langjährigen Durchschnitt den NAV je Aktie zu steigern, was sich dann in einem höheren, durch den Börsenkurs reflektierten, Unternehmenswert widerspiegeln sollte.

Der NAV wird auf quartalsweiser Basis aus den Marktwerten („Fair Values“), also den aktuellen Werten der Beteiligungen zuzüglich anderer Aktiva abzüglich Passiva ermittelt. Damit entspricht der NAV im Wesentlichen dem IFRS-Eigenkapital auf Einzelabschlussebene der Heliad.

Die Änderungen der Fair Values fließen über die Gewinn- und Verlustrechnung unmittelbar in das Eigenkapital der Heliad ein. Die Wertentwicklung der Beteiligungen ist damit die wichtigste Einflussgröße auf unseren Unternehmenserfolg.

Die Fair Values der Beteiligungen ermitteln wir dabei nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS); die wesentlichen Grundsätze werden im Konzernanhang erläutert.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat sich der NAV pro Aktie um 5,5 % auf EUR 5,31 vermindert, was insbesondere auf Abschreibungen bei börsennotierten Unternehmen vor dem Hintergrund der Entwicklung an den Kapitalmärkten zurückzuführen ist.

Die Bewertungen der Beteiligungen können kurzfristigen Schwankungen unterliegen, da sie von der Branchenkonjunktur der Beteiligungsunternehmen und den Verhältnissen an den Kapitalmärkten beeinflusst werden. Daher lassen kurzfristige Bewertungsänderungen einer Beteiligung keinen unmittelbaren Rückschluss auf deren Entwicklung zu, sondern diese Aussage ist oft erst im Zeitpunkt eines Verkaufs sicher möglich. Aus diesem Grund betrachten wir die langfristige Entwicklung des NAV pro Aktie als sinnvolle Kennzahl. Die Performance unserer Beteiligungen hingegen wird über klassische, jahresbezogene Kennzahlen wie Umsatz, EBITDA oder Rentabilität gemessen. Im Zeitpunkt der Investitionsentscheidung legen wir mit dem Management des Zielunternehmens eine Unternehmensplanung fest, anhand derer die Beteiligung quartalsweise gemessen und bewertet wird. Auf Basis der Monats- und Quartalszahlen verfolgen wir die Entwicklung der einzelnen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr, zum Plan und zum aktuellen Budget.

In wöchentlichen Teambesprechungen der Geschäftsleitung und der Investment Manager werden aktuelle und strategische Entwicklungen sowie ggf. notwendige Maßnahmen in den Beteiligungsunternehmen besprochen.

Die Geschäftsleitung ist dabei unmittelbar in das operative Geschäft eingebunden und übernimmt neben Aufgaben im Rahmen der Generierung von Beteiligungsmöglichkeiten, der Beurteilung und Verhandlung von Unternehmenskäufen und -verkäufen auch Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen in den Beteiligungsunternehmen.

Unser Risikomanagementsystem steuert neben den Risiken der Geschäftsprozesse der Heliad auch Risiken aus der Entwicklung der Portfoliounternehmen. Wir verweisen an dieser Stelle auf unseren Risikobericht.

Quartalsweise werden in einer Risikomanagement-Sitzung Controlling Berichte zu den Portfoliounternehmen besprochen sowie ggf. notwendige Maßnahmen eingeleitet.

Für die Stabilität der Heliad und den Spielraum für weitere Investitionsmöglichkeiten ist eine ausreichende Liquidität essentiell. Nach erfolgreichen Veräußerungen im Geschäftsjahr 2011 beträgt der Liquiditätsstand zum 31. Dezember 2011 EUR 34,4 Mio. im Konzern.

Kurzfristig sind bis zu drei weitere Exits in der ersten Jahreshälfte 2012 geplant. Das bestehende Portfolio soll durch die aufgebauten Prozesse und Standards im Wachstum unterstützt werden. Neuengagements zeichnen sich durch die konsequente Einhaltung klar definierter Investmentkriterien aus, die dadurch einen verbesserten Selektionsprozess ermöglichen. Im Geschäftsjahr 2012 werden bis zu drei Neuengagements angestrebt.

Angestrebtes Ziel der Portfoliofokussierung in 2011 erreicht

Das für das Geschäftsjahr 2011 im Vorjahresbericht gesetzte Ziel der Veräußerung einzelner Beteiligungen wurde im Jahresverlauf konsequent verfolgt und erreicht. Auch wurde die Stabilisierung und Weiterentwicklung des Portfolios durch das laufende Engagement von Geschäftsführung und Investment Managern bei der Betreuung unserer Beteiligungen in 2011 verfolgt. Die Erzielung eines positiven Konzernergebnisses in dem zur Fortführung bestimmten Geschäftsbereich wurde insbesondere aufgrund von Abschreibungsbedarf auf Finanzanlagen vor dem Hintergrund der Entwicklung an den Kapitalmärkten nicht erreicht. Ebenso lag die Anzahl der Neuinvestitionen unter den angestrebten zwei bis drei Investitionen in 2011.

2 Beteiligungen

2.1. ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN

Heliad unterteilt ihre Beteiligungen in Kernbeteiligungen und übrige Beteiligungen.

Zu den Kernbeteiligungen zählen Beteiligungen, die Heliads Beteiligungsstrategie von skalierbaren Geschäftsmodellen entsprechen und die mit einem Fair Value von mehr als EUR 1 Mio. zum gesamten Net Asset Value beitragen. Derzeit gehören dieser Kategorie vier Beteiligungen an: assona, DEAG, Seven Principles und Varengold.

Zum Abschlussstichtag betrug der Net Asset Value der Kernbeteiligungen EUR 20,4 Mio. und der Net Asset Value der übrigen Beteiligungen EUR 10,2 Mio.

Wesentliche Tochterunternehmen und Beteiligungen

	Branche	Deal-Situation	Beteiligung seit	Anteil	Umsatz in Mio. EUR		Mitarbeiter	
					2011	2010	2011	2010
assona	Insurance Brokerage	Buyout	September 2007	97,2%	13,6	12,9	59	60
DEAG	Entertainment	PIPE	Dezember 2008	29,2%	93,9 ¹	125,8	194 ¹	190
Seven Principles	Business Services	PIPE	November 2005	6,5%	73,7 ¹	79,2	621 ¹	589
Varengold	Financial Services	PIPE	Oktober 2011	14,8%	6,5 ²	13,2	52 ²	44

¹ Wert für die ersten drei Quartale

² Wert für das erste Halbjahr

2.2. BESCHREIBUNG DER KERNBETEILIGUNGEN

assona GmbH



Investitionsjahr
2007

Branche
Insurance Brokerage

Deal
Buyout

assona (Investitionsjahr 2007) ist ein führender Full-Service-Provider im Bereich Produkt-Versicherungen in Deutschland und Österreich. Heliad hält 97,2 % an der Gesellschaft, die im Rahmen einer Buyout-Situation erworben wurde. assona entwickelt und vertreibt Produkt-Versicherungen wie zum Beispiel Schutzbriefe und Garantieverlängerungen für Elektrogeräte und andere Konsumgüter. Der Vertrieb erfolgt über Handelspartner sowohl im stationären als auch im Onlinehandel. Neben der Produktentwicklungskompetenz verfügt assona über eine innovative und hoch skalierbare (IT) Infrastruktur zur Abbildung aller relevanten Prozesse sowie ein flächendeckendes Netzwerk von Servicepartnern (herstellerzertifizierte Reparaturbetriebe).

Weitere Informationen unter www.assona.de

DEAG



Investitionsjahr
2008

Branche
Entertainment

Deal
PIPE

DEAG (Investitionsjahr 2008) ist in dem Geschäftsfeld „Entertainment“ tätig. Heliad hält 29,2 % an der Gesellschaft, die im Rahmen einer PIPE-Situation erworben wurde. DEAG, mit Sitz in Berlin, ist einer der führenden Anbieter von Live-Entertainment in Europa. Das Kerngeschäft der DEAG besteht aus der Veranstaltung und Organisation von nationalen und internationalen Tourneen (Live-Touring) sowie dem Betrieb von Spielstätten und Erbringung weiterer Dienstleistungen (Entertainment-Services). Dabei hat DEAG in den vergangenen Jahren das sogenannte 360-Grad-Modell zum Ausbau der Wertschöpfungstiefe vorangetrieben. Über das Jahr 2011 hat Heliad ihren Anteil an dem Unternehmen von 28,3 % auf 29,2 % ausgebaut.

Weitere Informationen unter: www.deag.de

Seven Principles



Investitionsjahr
2005

Branche
Business Services

Deal
PIPE

Die SEVEN PRINCIPLES AG (Investitionsjahr 2005) ist der strategische Partner für die Vernetzung von Prozessen, Informationen und Technologien. Das Leistungsspektrum der börsennotierten Gruppe umfasst IT-Consulting, Prozess- und Informations-Management, ITC-Architektur, Mobile-Lösungen, SAP, Software-Lösungen und Service Operations. Dabei deckt Seven Principles die gesamte Prozesskette ab, von der Beratung über die Durchführung bis hin zur Betreuung des laufenden Betriebs. Die Vorteile für den Kunden liegen in der effizienteren Nutzung der Infrastruktur und der damit verbundenen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Seven Principles hat sich auf Basis langjähriger Erfahrung und einer Vielzahl erfolgreicher Projekte zu einem der führenden, innovativen Dienstleister im Telekommunikationsmarkt entwickelt. Darüber hinaus konnte das Unternehmen seine Position in Branchen wie Energie, Automotive, Logistik und Finanzen kontinuierlich ausbauen.

Weitere Informationen unter: www.7p-group.com.

Varengold



Investitionsjahr
2011

Branche
Financial Services

Deal
PIPE

Die 1995 vom aktuellen Management gegründete Varengold ist ein Pionier im Bereich des Asset Managements von Managed Futures in Deutschland und hat sich über die letzten Jahre eine erfolgreiche Nischenposition als CFD/Forex Broker sowie Dienstleister erarbeitet. Das Unternehmen kann heute nun auf eine langfristige Wachstumshistorie verweisen und hat bereits in einzelnen Geschäftsjahren sein sehr skalierbares Geschäftsmodell und das daraus resultierende erhebliche Gewinnpotenzial aufzeigen können.

2.3. ENTWICKLUNG DER KERNBETEILIGUNGEN

Überblick über die Entwicklung der Beteiligungsunternehmen

Die überwiegende Zahl der Beteiligungen hat sich im Geschäftsjahr 2011 operativ gut entwickelt. Durch die Verfolgung einer konsequenten Wachstumsstrategie, konnten die Kernbeteiligungen überwiegend eine Steigerung der Umsatz- und Ergebniszahlen vermelden. Leider hat sich diese Entwicklung nicht in dem Aktienkurs der börsennotierten Kernbeteiligungen reflektiert, der im Jahresverlauf zurückgegangen ist.

Auch im Jahr 2011 haben wir ein aktives Management und die durchgängige Einhaltung der von uns im Bereich des Reporting und der Dokumentation gesetzten Standards verfolgt.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich im Jahresverlauf als stabil erwiesen. Es wurden keine besonderen Auswirkungen auf die operative Entwicklung aufgrund der Eurokrise oder eines unsicheren Wirtschaftsausblicks festgestellt.

Entwicklung der Kernbeteiligungen

assona

Der Full-Service-Provider im Bereich Schutzbriefe und Garantieverlängerungen für Konsumgüter erwirtschaftete im Gesamtjahr 2011 einen Umsatz von EUR 13,6 Mio. und konnte somit das Vorjahr deutlich übertreffen. Dank hoher Service-Standards, effizienter Prozesse sowie innovativer Produkte erzielte assona erneut höchste Zufriedenheit bei ihren Endkunden. Auf dieser Basis sowie durch gezielte Vertriebsmaßnahmen gelingt es assona fortwährend neue Vertriebspartner zu gewinnen, bestehende weiter zu binden sowie neue Absatzkanäle zu erschließen. Der seit Anfang des Jahres erreichte Maklerstatus ermöglicht es dem Unternehmen, Produkte mehr denn je auf individuelle Wünsche von Vertriebspartnern abzustimmen. Diese Flexibilität wird assona auch in Zukunft nutzen, um sich optimal im Wettbewerb zu positionieren.

DEAG

Als einer der führenden Anbieter von Live Entertainment in Europa konnte die DEAG AG 2011 ihre operativen Ergebnisse klar steigern. In den ersten drei Quartalen 2011 konnte die DEAG ein Umsatzplus von 13 % auf EUR 93,9 Mio. erzielen, wobei EUR 29,2 Mio. auf das dritte Quartal 2011 entfielen. Des Weiteren stieg das operative Ergebnis (EBIT) um 61 % auf EUR 5,7 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.). Der Gewinn pro Aktie (EPS) stieg um 128 % auf 16 Cent pro Aktie (Vorjahr: 7 Cent pro Aktie) an. Die starke Entwicklung des Umsatzes ist durch eine hohe Konzertdichte von Interpreten wie David Garrett und Hansi Hinterseer, sowie erfolgreichen Veranstaltungsreihen wie dem Musikantenstadl getrieben. Zur erfreulichen Entwicklung der Margen trug die klare Fokussierung des Unternehmens auf renditestarke Segmente wie Klassik- und Volksmusik bei. So erhöhte sich die Bruttomarge vom Vorjahreswert 21 % auf 24 %. Weiter stand dem Umsatzanstieg nur eine moderate Erhöhung der Kosten in Verwaltung, Vertrieb und Marketing gegenüber. Im ersten Halbjahr 2011 konnten David Garrett, Anna Netrebko und Erwin Schrott langfristig an DEAG gebunden werden, sowie eine exklusive Vertriebsvereinbarung mit Sony Music Entertainment Germany geschlossen werden, was den Klassikbereich weiter stärkt. Um Wachstumsmöglichkeiten im Bereich Family Entertainment in Deutschland zu nutzen, wurde die Tochtergesellschaft Grandezza Entertainment GmbH gegründet.

Seven Principles

Das operative Geschäft der 7P entwickelte sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011 sehr erfreulich, sodass der Vorstand die Gesamtjahresprognose für das Jahr 2011 angehoben hat. Der Umsatz der ersten drei Quartale 2011 stieg im Vorjahresvergleich um 28,5 % von EUR 57,4 Mio. auf EUR 73,7 Mio. Das EBITDA verbesserte sich überproportional um 47,5 % von EUR 2,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 4,3 Mio. Das EBIT legte um 51,2 % von EUR 2,4 Mio. auf EUR 3,6 Mio. zu. Der Konzernjahresüberschuss kletterte um 44,2 % von EUR 1,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,3 Mio. Für das Gesamtjahr 2011 bestätigt 7P aufgrund der planmäßigen Entwicklung seine Prognose und erwartet einen Umsatz von mehr als EUR 95,0 Mio. und ein EBITDA von rund EUR 6,3 Mio. Neben dem Kernmarkt Telekommunikation hat insbesondere der Energiemarkt zu diesem Wachstum beigetragen. Ausgebaut werden konnte dabei das Geschäft mit Bestandskunden, zudem wurden 2011 bereits über 70 Neukunden gewonnen. Der überwiegende Teil des Wachstums erfolgte organisch.

Varengold

Die Varengold Wertpapierhandelsbank AG hat in den vergangenen Monaten weitere Weichenstellungen für eine positive künftige Entwicklung vorgenommen – nimmt dabei jedoch auch die aktuell schwierigen Marktbedingungen für den Banken- und Finanzdienstleistungssektor wahr. Die Marktsicherheiten an den internationalen Kapitalmärkten beeinflussen bei Varengold die Bereiche Asset Management und Capital-Markets-Brokerage gleichermaßen. Entsprechend war die Geschäftsentwicklung von Varengold im zweiten Halbjahr 2011 bislang geprägt durch eine überdurchschnittliche Volatilität und damit einhergehend einer verminderten Visibilität. Dem Unternehmen kommt aktuell jedoch die risikobewusste Geschäftspolitik zugute, mit der sich Varengold in einem außerordentlich schwierigen Marktumfeld gut für die Zukunft positionieren konnte.

2.4. BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DIE BETEILIGUNGEN

Die Bewertungen der Beteiligungen erfolgen gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines der Private-Equity-Dachverbände. Die Bewertungen der Beteiligungen fließen als wesentlicher Bestandteil in den Net Asset Value von Heliad ein. Der Net Asset Value pro Aktie berechnet sich auf Basis der 10.947.306 ausstehenden Aktien des Grundkapitals abzüglich der 597.160 Stück eigenen Aktien, entsprechend insgesamt 10.350.146 Aktien zum Berichtsstichtag. Er wird ab 2011 grundsätzlich zum Ende eines Quartals berechnet und im Folgemonat publiziert. Beteiligungen werden zu Beträgen ausgewiesen, die als vernünftige Einschätzung ihres Marktwerts (Fair Value) betrachtet werden. Als Fair Value wird der Wert bezeichnet, zu dem ein Vermögensgegenstand zwischen sachkundigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien getauscht werden könnte. Alle Beteiligungen werden grundsätzlich anhand einer der folgenden Grundlagen bewertet, jeweils unter Berücksichtigung der im Einzelfall zweckmäßigsten Bewertungsmethode:

- Börsenkurs
- DCF
- Kaufpreis
- Multiplikatoren vergleichbarer börsennotierter Unternehmen (z.B. EBITDA-Multiple)
- Multiplikatoren von M&A-Transaktionen vergleichbarer Unternehmen
- Nettovermögen

Börsennotierte Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit dem Schlusskurs der jeweiligen Aktie am Xetra-Markt bewertet. Im Einzelfall werden Abschläge berücksichtigt, zum Beispiel wenn formelle Handelseinschränkungen (z. B. bestehende Lock-up Vereinbarung) vorhanden sind.

Nicht börsennotierte Beteiligungen

Nicht börsennotierte Beteiligungen werden anfänglich zu Anschaffungskosten bewertet, danach werden sie anhand eines der anderen oben beschriebenen Kriterien bewertet. Im Allgemeinen wird ein Ertragsmultiplikator oder eine Cashflow-Betrachtung als Bewertungskriterium herangezogen, außer dies ist nicht angebracht, wie beispielsweise bei bestimmten objektbezogenen Transaktionen. Bei der Bewertung anhand von Multiples werden in den überwiegenden Fällen die Gewinne vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) des abgelaufenen Jahres verwendet. Sind die laufenden Gewinne für das Gesamtjahr nicht oder nur sehr schwer abschätzbar, werden die Werte durch Planungsrechnungen ermittelt. Dabei werden die Ergebnisse der Vorjahre, das angestrebte Wachstum sowie weitere Planungsannahmen berücksichtigt. Die ermittelten Gewinne werden mit einem repräsentativen Faktor multipliziert. Dieser entspricht in der Regel vergleichbaren börsennotierten Unternehmen oder vor kurzem durchgeführten Transaktionen, wobei Anpassungen hinsichtlich möglicher Unterschiede zwischen dem Vergleichsunternehmen und dem bewerteten Unternehmen vorgenommen werden. Dies betrifft besonders Risiken, Gewinnzuwachsprognosen und nicht betriebsnotwendiges Vermögen oder nicht bilanzierte Verbindlichkeiten, sofern diese bekannt sind.

Wenn ein Unternehmen Verluste ausweist oder der Wert hauptsächlich von zugrunde liegenden Vermögenswerten und nicht von den Erträgen herrührt, kann die Bewertung auch anhand des Nettovermögens oder anderen sachgemäßen Multiplikatoren durchgeführt werden. Wenn eine nachträgliche Beteiligung von einer Drittpartei in einer neuen Finanzierungsrunde zwischen unabhängigen Geschäftspartnern getätigt wurde, kann dies als Bewertungsgrundlage dienen. Wenn der Verkauf einer Beteiligung aktiv durchgeführt werden soll, können Angebote von potenziellen Käufern in

die Bewertung einer Beteiligung mit einfließen und bei Ermittlung des Bewertungsergebnisses in Betracht gezogen werden. Im Einzelfall kann auf die Beteiligungsbewertung ein Abschlag bei eingeschränkter Marktfähigkeit vorgenommen werden, der z. B. auf dem wahrscheinlichen Verkaufszeitpunkt der Beteiligung, dem Einfluss der Heliad auf diesen Verkauf oder den allgemeinen Marktbedingungen basiert. Beim Ermitteln des Werts einer Beteiligung wird der prozentuale Anteilsbesitz unter Berücksichtigung von Verwässerungen durch ausstehende Optionsscheine, Optionen und ergebnisorientierte Mechanismen berechnet („fully diluted“).

Überprüfung des Bewertungsprozesses

Die Bewertungen werden zunächst von dem zuständigen Investment Manager durchgeführt. Diese Bewertungen werden anschließend durch die Geschäftsführung und externe Wirtschaftsprüfer überprüft, bevor sie dem Aufsichtsrat im Konzern- und Jahresabschluss zur Genehmigung vorgelegt werden.

3 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

3.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der gesamtwirtschaftliche Ausblick hat sich nach einem sehr guten Start zu Jahresbeginn ab Mitte des Jahres eingetrübt. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute mussten ihre Prognose für das Wachstum in Deutschland im Jahresverlauf anpassen und schätzen das BIP-Wachstum in 2011 nun auf 2,9 %. Dabei hat sich besonders das vierte Quartal 2011 ungünstig auf die Entwicklung im Gesamtjahr ausgewirkt. Für das Jahr 2012 wird ein Wachstum von 0,8 % prognostiziert.

Die Entwicklung spiegelt den weltweiten Wachstumsrückgang vor dem Hintergrund gestiegener Unsicherheit auf verschiedenen Märkten wieder. Der internationale Währungsfonds sieht ein steigendes Risiko einer Rezession und hat seine Prognose für das globale Wachstum nach unten angepasst. Zentrale Faktoren sind die zunehmende Unsicherheit aufgrund der europäischen Schuldenkrise und eine höhere Volatilität an den weltweiten Finanzmärkten.

Diese Entwicklung zeigte sich ebenso in der Beurteilung der Geschäftslage und -erwartung deutscher Unternehmen. Der ifo-Geschäftsklimaindex gab nach einem Anstieg in der ersten Jahreshälfte im dritten Quartal – vorrangig getrieben durch die Turbulenzen an den weltweiten Märkten – deutlich nach. Im vierten Quartal konnte ein erneuter Anstieg vermeldet werden. Die Geschäftslage wird auch zum Jahresende als günstig bewertet, was eine vergleichsweise stabile Verfassung der deutschen Wirtschaft vor dem Hintergrund des globalen Wachstumsrückgangs signalisiert. Die Geschäftserwartung verbesserte sich zudem und signalisiert somit einen positiven Ausblick für den Start im neuen Jahr.

Das KfW-ifo Mittelstandsbarometer entwickelte sich im Jahresverlauf rückläufig, konnte aber ab November 2011 einen Teil des Rückgangs wieder aufholen. Es liegt zum Dezember 2011 bei 15,8 Saldenpunkten (Vorjahr: 27,2 Saldenpunkte). Dabei war der Rückgang überwiegend auf die weniger positiven Geschäftserwartungen größerer mittelständischer Unternehmen zurückzuführen. Besonders die Erwartung exportorientierter Unternehmen verschlechterte sich, während die Erwartung stärker binnenwirtschaftlich ausgerichteter Mittelständler sich im Vergleich dazu stabiler zeigte. Die Stabilisierung von Lagebeurteilung und Geschäftserwartung zum Jahresende deutet auf eine weitere Aufhellung des mittelständischen Geschäftsklimas in 2012 hin.

3.2. ENTWICKLUNG DER PRIVATE-EQUITY- BRANCHE

Der Beteiligungsmarkt in Deutschland verzeichnete in der ersten Jahreshälfte 2011 einen deutlichen Aufschwung, was sich an gestiegenen Direktinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr zeigte. Erst im dritten Quartal gingen die Direktinvestitionen mit EUR 1,5 Mrd. im Vergleich zum Vorquartal (EUR 1,9 Mrd.) um 22,1 % zurück. Auf das Gesamtjahr gesehen konnte dennoch in den ersten neun Monaten mit einem Volumen von EUR 4,7 Mrd. sowohl das Ergebnis des Vergleichszeitraums (EUR 3,3 Mrd.) als auch das Gesamtergebnis des Vorjahres von EUR 4,6 Mrd. übertroffen werden. Für das Gesamtjahr zeigt sich somit eine insgesamt zufriedenstellende Entwicklung.

Den mit 87 % größten Anteil an Investitionen stellt noch immer der Teilbereich der Buy-Outs dar, dessen Volumen sich in den ersten neuen Monaten im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelte. Im selben Zeitraum stieg die Anzahl der Transaktionen in diesem Bereich von 63 Transaktionen in 2010 auf 82 Transaktionen in den ersten neun Monaten 2011 an. Maßgeblich für den Anstieg des gesamt investierten Volumens war entsprechend das Volumen der einzelnen Transaktionen.

Im Bereich der Desinvestitionen war ein anfänglicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, der sich ab dem dritten Quartal jedoch deutlich zurückentwickelte. Insgesamt stieg die Anzahl der Desinvestitionen in den ersten neun Monaten dennoch von EUR 1,8 Mrd. in 2010 um 55,4 % auf EUR 2,8 Mrd. in 2011.

Die anteilmäßig am Gesamtvolumen häufigsten Exit-Kanäle waren Trade Sales (36 %), gefolgt von Verkäufen über die Börse und solchen an andere Beteiligungsgesellschaften (jeweils 23 %).

Die anfänglich sehr positive Entwicklung im Beteiligungsmarkt reflektierte sich in dem zum Halbjahr deutlich gestiegenen German Private Equity-Barometer. Der entsprechende Wert kann als Indikator für die allgemeine Stimmung im Beteiligungsmarkt gesehen werden. Er erreichte mit einem Anstieg um 18,4 Zähler auf 59,6 Punkte zum Halbjahr einen Höchststand. Im dritten Quartal kam es infolge der Verschlechterung des allgemeinen Umfelds auf den Kapitalmärkten zu einem deutlichen Rückgang auf 29,2 Punkte. Dabei zeigte besonders das für Heliad relevante Segment der Spätphasenfinanzierer mit einem Rückgang um 41,9 Zähler auf 22,9 Punkte einen deutlichen Stimmungsabschwung.

Nach der Hochphase haben sich somit sowohl Lagebeurteilung als auch Geschäftserwartung vor dem Hintergrund der Entwicklung auf den Kapitalmärkten in der zweiten Jahreshälfte 2011 eingetrübt. Ein zentraler Faktor dabei war die Beurteilung der Exitmöglichkeiten. Auf der anderen Seite verbesserte sich die Stimmung in Bezug auf die Einstiegskonditionen.

Aus Sicht der Unternehmen werden die gegenwärtigen Finanzierungsmöglichkeiten durch Kredite weiterhin als gut eingeschätzt. Die ifo-Kredithürde entwickelte sich im Jahresverlauf relativ stabil und lag zum Jahresende bei vergleichsweise niedrigen 23,1 %.

4 Vermögens- Finanz und Ertragslage 2011

4.1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM GESCHÄFTSJAHR 2011

Für das Geschäftsjahr 2011 weist die Gesellschaft ein Konzernergebnis in Höhe von EUR 4,3 Mio. aus. Im Vorjahr war ein Konzernergebnis in Höhe von EUR -24,8 Mio. erzielt worden. Der Net Asset Value je Aktie verminderte sich von EUR 5,62 auf EUR 5,31.

Die Eigenkapitalquote nahm von 39 % zu Beginn des Geschäftsjahres auf 66 % zum 31. Dezember 2011 zu.

Im Geschäftsjahr wurden die Unternehmen und zugehörigen Teilkonzerne Reprotechnik Beteiligungsgesellschaft mbH, Unicorn Geld- und Wertdienstleistungen GmbH und R. Häsler AG entkonsolidiert und gehören dem Heliad Konzern zum Jahresende nicht mehr an.

Die Entkonsolidierung der Teilkonzerne Reprotechnik Beteiligungsgesellschaft mbH und Unicorn Geld- und Wertdienstleistungen GmbH, die im Vorjahr als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert wurden, wirkt sich positiv auf das Jahresergebnis aus. Der Ergebniseffekt ist im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Im Vorjahr wurde durch die negativen anteiligen Jahresergebnisse und notwendige Abwertungen von Geschäfts- oder Firmenwerten das Konzernergebnis negativ beeinflusst.

Das Konzernergebnis 2011 wurde positiv von der erfolgreichen Veräußerung mehrerer Beteiligungen beeinflusst.

Belastende Effekte resultieren aus Bewertungsanpassungen von börsennotierten Unternehmen an gesunkene Aktienkurse oder Zeitwerte.

4.2. VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur wird ebenfalls durch die Entkonsolidierung der Reprotechnik Beteiligungsgesellschaft mbH und Unicorn Geld- und Wertdienstleistungen GmbH, deren Vermögensgegenstände und Schulden im Vorjahr unter den Positionen „aufgegebene und zu veräußernde Geschäftsbereiche“ ausgewiesen wurden, beeinflusst. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 47,6 Mio. auf EUR 83,5 Mio. reduziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen aufgrund der Entkonsolidierung der R. Häsler AG um EUR 3,1 Mio. auf EUR 5,6 Mio. gesunken. Die sonstigen immateriellen Anlagen sind im Jahresvergleich nahezu unverändert. Die Sachanlagen haben sich um EUR 0,7 Mio. auf EUR 0,4 Mio. reduziert.

Die Finanzanlagen sind im Vorjahresvergleich um EUR 5,0 Mio. gesunken. Wesentlicher Grund für den Rückgang waren Bewertungsanpassungen bei nicht zu den Kernbeteiligungen zählenden Beteiligungen sowie bei Wertpapieren des Anlagevermögens. Der Rückgang wurde zum Teil durch die Wertsteigerung einer Fondsbeteiligung ausgeglichen.

Die Forderungen haben aufgrund der Entkonsolidierung der R. Häsler AG abgenommen. Die sonstigen Vermögenswerte haben sich um EUR 2,4 Mio. auf EUR 9,4 Mio. erhöht.

Die liquiden Mittel haben sich um EUR 7,0 Mio. auf EUR 34,4 Mio. reduziert. Der anteilige Betrag der Liquidität auf Holdingebene liegt dabei zum Jahresende bei EUR 23,1 Mio.

Die Eigenkapitalquote ist mit 66 % (Vorjahr: 39 %) deutlich gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dabei hat die Reduzierung von Fremdkapital auf Konzernebene durch die Entkonsolidierung der Beteiligungen Reprotechnik Beteiligungsgesellschaft mbH und Unicorn Geld- und Wertdienstleistungen GmbH den Wert maßgeblich erhöht. Nach der Rückführung von Krediten bestehen zum Jahresende keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Beträge in EUR Mio.	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
VERMÖGENSSTRUKTUR			
Sach- und immaterielle Anlagen	7,5	11,1	-3,5
Finanzanlagen	26,2	31,2	-5,0
ANLAGEVERMÖGEN	33,8	42,3	-8,6
Vorräte, Forderungen, Rechnungsabgrenzungen	15,3	16,2	-0,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/Geschäftsbereiche	0,0	31,2	-31,2
Flüssige Mittel	34,4	41,4	-7,0
	83,5	131,1	-47,6
KAPITALSTRUKTUR			
Eigenkapital	54,8	50,6	4,3
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,0	10,7	-10,7
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten/Geschäftsbereiche	0,0	42,6	-42,6
Andere Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	28,7	27,2	1,5
	83,5	131,1	-47,6

4.3. FINANZLAGE

Die wesentlichen Zahlungsvorgänge der Heliad werden durch eine jährlich begrenzte Anzahl von Beteiligungskäufen und -verkäufen ausgelöst. Da die Umsetzung von Transaktionen oft von einer Vielzahl von externen Faktoren abhängt, auf die die Heliad nur begrenzt Einfluss nehmen kann, sind die Zahlungsströme schwer prognostizierbar.

Die zum 31. Dezember 2011 ausgewiesene hohe Liquidität im Konzern in Höhe von EUR 34,4 Mio. (Vorjahr: EUR 41,4 Mio.) ermöglicht der Heliad, künftig vermehrt Neuinvestitionen zu tätigen. Es sind bis zu drei Neuinvestitionen in 2012 geplant.

Die Heliad hat im Geschäftsjahr zahlreiche Beteiligungen veräußert. Aus diesem Grund ist der Cashflow aus Investitionstätigkeit positiv.

Die Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen einschließlich der dazugehörigen Veräußerungsgewinne in Höhe von insgesamt EUR 15,1 Mio. (Vorjahr: EUR 20,7 Mio.) stammen überwiegend aus Verkäufen von ehemaligen Kernbeteiligungen und Fondsbeteiligungen.

Die Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von insgesamt EUR 7,0 Mio. (Vorjahr: EUR 9,8 Mio.) betreffen insbesondere Einzahlungen in eine Fondsbeteiligung.

Beträge in EUR Mio.	2011	2010	Veränderung
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	-6,0	10,4	-14,9
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	8,3	7,0	1,2
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-8,9	-4,0	-4,8

4.4. ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage wird durch die Entkonsolidierung der Teilkonzerne Reprotechnik Beteiligungsgesellschaft mbH und Unicorn Geld- und Wertdienstleistungen GmbH, deren Ergebnis im Vorjahr unter dem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen war, beeinflusst.

Die Gesamtleistung beinhaltet neben Umsatzerlösen von Tochterunternehmen auch Erlöse aus Beteiligungsveräußerungen. Die Umsatzerlöse des Segments Dienstleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 6,5 Mio. auf EUR 34,9 Mio. gesteigert.

Die Erlöse aus dem Beteiligungsgeschäft beinhalten im wesentlichen Erlöse aus dem Verkauf von nicht zu den Kernbeteiligungen zählenden Beteiligungen und Fonds. Sie fallen mit EUR 6,0 Mio. (Vorjahr EUR 20,7 Mio.) geringer aus als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 5,1 Mio. (Vorjahr EUR 3,1 Mio.) beinhalten Währungsgewinne in Höhe von EUR 2,5 Mio. und

Entkonsolidierungserträge in Höhe von EUR 1,1 Mio.

Die sonstigen Aufwendungen sind um EUR 0,6 Mio. auf EUR 13,0 Mio. gestiegen. Sie beinhalten in Höhe von EUR 4,2 Mio. (Vorjahr EUR 3,5 Mio.) Aufwand von Tochterunternehmen des Segments Dienstleistungen.

Die Abschreibungen sind mit EUR 18,0 Mio. (Vorjahr EUR 6,6 Mio.) deutlich gestiegen. Sie beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen auf nicht zu den Kernbeteiligungen zählenden Beteiligungen sowie Abschreibungen auf notierte Beteiligungen vor dem Hintergrund gesunkener Börsenkurse.

Das Finanzergebnis fällt mit EUR 0,3 Mio. (Vorjahr EUR 0,6 Mio.) positiv aus.

Der Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus den Tochterunternehmen des Segments Dienstleistungen.

Beträge in EUR Mio.	2011	2010	Veränderung
Umsatzerlöse Portfolio	35,7	30,8	4,9
sonstige betriebliche Erträge	5,1	3,1	2,0
Abgangsgewinne / -verluste	0,7	3,1	-2,5
Materialaufwand	-14,8	-10,2	-4,6
Personalaufwand	-9,1	-7,3	-1,8
sonstige Aufwendungen	-13,0	-12,4	-0,6
EBITDA	4,6	7,1	-2,5
Zuschreibungen	5,8	11,7	-5,9
Abschreibungen	-18,7	-7,8	-10,9
EBIT	-8,3	11,0	-19,3
Finanzergebnis	0,3	0,6	-0,3
EBT	-8,1	11,6	-19,7
Steuern	-1,8	-0,6	-1,1
ERGEBNIS AUS FORTGEF. GESCHÄFTSBEREICH	-9,8	11,0	-20,8
ERGEBNIS AUS AUFGEG. GESCHÄFTSBEREICH	14,1	-35,8	49,9
PERIODENERGEBNIS	4,3	-24,8	29,1

Das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen liegt bei EUR -9,8 Mio. Das Periodenergebnis wird durch den Ergebnisbeitrags der aufgegebenen Geschäftsbereiche in Höhe von EUR 14,1 Mio. positiv beeinflusst und liegt insgesamt bei EUR 4,3 Mio.

5 Mitarbeiter

Ende des Geschäftsjahres 2011 waren im Heliad Konzern 59 Beschäftigte tätig, davon sämtliche im Tochterunternehmen assona. Die Verringerung der Mitarbeiterzahl um 1.629 gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierungen der RT Gruppe und der Unicorn Gruppe. Ohne Berücksichtigung dieser Abgänge hat sich die Mitarbeiterzahl um 1 gegenüber dem Vorjahr verringert.

6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 6. Februar 2012 wurde das im Geschäftsjahr 2011 begonnene Aktienrückkaufprogramm beendet. Insgesamt wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 1.096.540 Stück Aktien mit einem auf sie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.096.540,00 zu einem durchschnittlichen Preis von EUR 2,40 pro Aktie und entsprechend einem Gesamtpreis von EUR 2.635.293,51 zurückgekauft. Die erworbenen eigenen Aktien werden bis auf weiteres im Bestand der Gesellschaft gehalten und sollen zu einem späteren Zeitpunkt für einen nach der Ermächtigung möglichen Zweck verwendet werden.

Die Gesellschaft hat sämtliche Anteile an den nicht zu den Kernbeteiligungen zählenden Unternehmen CFC Industriebeteiligungen AG in Höhe von 22,11 %, das entspricht 1.867.622 Aktien, und an der SQUADRA Immobilien GmbH & Co. KGaA in Höhe von 12,75 %, das entspricht 320.000 Aktien am 10. Februar 2012 veräußert.

Mit Wirkung zum 1. März 2012 hat Heliad den Wechsel des Börsensegments vom regulierten Markt in den Freiverkehr und dort in den Teilbereich Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse vollzogen.

7 Chancen- und Risikobericht

7.1. CHANCEN DES HELIAD GESCHÄFTSMODELLS

Chancen bei der Akquisition

Heliad benötigt für eine positive Entwicklung den Zugang zu neuen Investitionsmöglichkeiten. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von Transaktionen

sowie gewinnbringenden Veräußerungen in der Zukunft können wir die Heliad profitabel gestalten.

Unser Ziel ist es, von den im deutschsprachigen Raum anstehenden Beteiligungsmöglichkeiten frühzeitig Kenntnis zu erhalten und über Ressourcen und Instrumente zu verfügen, die einen ausreichenden und hochwertigen Dealflow sicherstellen. Das Management hat hierzu EDV-unterstützte Prozesse entwickelt und implementiert. Damit sind wir in der Lage über verschiedene Filterprozesse den Deal Flow quantitativ und qualitativ selbst zu steuern. Im Ergebnis erwarten wir uns durch diese zielgerichtete Akquisitionsstrategie die Identifikation chancenreicher Unternehmen und eine Erhöhung der Abschlusswahrscheinlichkeit durch die Vermeidung von strukturierten Verkaufsprozessen mit erhöhtem Wettbewerb.

Durch das exzellente Netzwerk des Investment-Teams ergeben sich laufend neue Investitionsmöglichkeiten. Das Netzwerk besteht aus ehemaligen Beteiligungspartnern, Banken, Beratern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern sowie erfahrenen Industrieexperten, mit denen wir bei der Identifikation und Prüfung von Investitionsmöglichkeiten zusammenarbeiten. Die Zahl der uns angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten lag im vergangenen Geschäftsjahr bei rund 150. Durch den von uns im vergangenen Jahr konsequent verfolgten, strukturierten Deal-Sourcing Prozess konnte die Anzahl der identifizierten und angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten im Vergleich zum Vorjahr quantitativ und qualitativ erhöht werden.

Im Zuge der strategischen Anpassungen an die Situation an den Kapitalmärkten wurden speziell für den Bereich der börsennotierten Neuinvestitionen eigens Prozesse entwickelt und ausgebaut, um die Identifikation interessanter Beteiligungsmöglichkeiten zu unterstützen.

Chancen während der Haltedauer

Während der Haltedauer steht für Heliad die Umsetzung der gewählten Wachstumsstrategie und damit die Wertsteigerung der Beteiligungen im Vordergrund. Laufende Erträge aus Beteiligungen wie

Dividenden, Gewinnanteile und Zinserträge unterstützen den wirtschaftlichen Erfolg der Heliad.

Der Betreuungs- und Entwicklungsphase der Portfoliounternehmen wird vom Management eine bedeutendere Rolle beigemessen. Zur kontinuierlichen Kontrolle der Entwicklungs- und Exitstrategie als auch zur aktiven Identifikation von Wertsteigerungspotentialen wurden bereits neue Controllingstrukturen und -prozesse etabliert. Deren konsequente Integration in unser Tagesgeschäft wird zu besserer Performance der Beteiligungen führen.

Chancen bei Unternehmensverkäufen

Die Börsennotierung und die ausreichend vorhandene Liquidität zwingt uns nicht zu übereilten oder zur Unzeit notwendigen Verkäufen, wie es zum Teil bei klassischen Private-Equity-Strukturen der Fall ist. Vielmehr arbeiten wir gemeinsam mit dem Management unserer Beteiligungen entlang einer bei Beginn definierten Exitstrategie, die zum geeigneten Zeitpunkt die geschaffenen Werte realisieren lässt.

Durch unser exzellentes Netzwerk und Branchen-Know-how verfügen wir über die für Desinvestments wertvollen Kontakte.

7.2. RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Risikomanagement bedeutet für Heliad wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, bestmöglich zu kontrollieren und Chancen effektiv zu nutzen. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikomanagements gehört es, Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu steuern und zu überwachen.

Die Chancen und Risiken einer Beteiligungsgesellschaft ergeben sich aus dem Erwerb, dem Halten und der Veräußerung von Beteiligungen. Das Management von Chancen und Risiken ist daher mit dem operativen Geschäft des Investmentteams eng verknüpft und fest in die Prozesse integriert. Chan-

cen und Risiken sollen so abgewogen werden, dass Chancen wahrgenommen werden ohne den Fortbestand der Heliad zu gefährden.

Grundlage unseres Risikomanagementsystems ist unser Risikohandbuch, das unseres Erachtens alle wesentlichen Risiken darstellt und bewertet. Wir haben entsprechende Maßnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken festgelegt und diese in unsere Prozesse integriert. Dazu kommt eine Vielzahl von Instrumenten und Maßnahmen, die wir zur Überwachung und Steuerung der spezifischen Unternehmenschancen und -risiken einsetzen. Das Management überwacht, pflegt und entwickelt das Risikomanagementsystem ständig weiter. Die Ergebnisse der laufenden Risikobeobachtung werden vierteljährlich in einem Risikomanagementbericht vorgestellt. Im Fall unerwarteter relevanter Ereignisse werden Risiken sofort überwacht.

Das Management befasst sich unmittelbar mit der Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken und prüft regelmäßig, ob sich die Einschätzungen verändern und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Durch regelmäßige Einbringung in die Engagements sind dem Management die wesentlichen Chancen und Risiken bekannt.

Das Management informiert den Aufsichtsrat mindestens quartalsweise über die Risikolage der Gesellschaft und der Portfoliounternehmen. Bei einer unerwarteten und erheblichen Änderung der Risikolage erfolgt eine sofortige Information des Aufsichtsrats.

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB ist neben der Entsprechenserklärung zum „Deutschen Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG im Internet auf der Seite www.heliad.com abrufbar. Der Corporate Governance Bericht ist im Geschäftsbericht abgedruckt.

Wir sehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Heliad gefährden könnten.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind regelmäßige analytische Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse. Heliad hat eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur und eine eindeutige Zuordnung im Bereich des Rechnungslegungsprozesses. Alle im Rechnungslegungsprozess involvierten Personen sind den Anforderungen entsprechend qualifiziert, ihre Anzahl ist so bemessen, dass die Aufgaben bewältigt werden können. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungswesensdaten werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks durch manuelle Kontrollen überprüft. Durch die überschaubare Anzahl an Transaktionen ist eine regelmäßige und nahezu vollständige Überprüfung der Buchungen gegeben. Die relevanten Risiken werden erfasst. Mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements befassen sich das Management und der Aufsichtsrat regelmäßig.

Unternehmensbezogene Risiken

Management- und Personalrisiken

Die Zusammensetzung und Kompetenz des Managementteams ist eng mit dem Erfolg der Heliad verknüpft. Dies folgt aus der geringen Größe der Gesamtorganisation, in der jeder Einzelne einen verantwortlichen Beitrag leistet. Heliad konnte ein Team aus Mitarbeitern mit mehrjähriger Finanz-, Private-Equity und Beratungserfahrung bei sehr namhaften Adressen aufbauen und verfügt daher über eine sich durch Professionalität auszeichnende Mitarbeiterstruktur. Das vielfältige Know-how lässt uns in jeder Phase ein umfassendes Engagement unseres Teams einbringen.

Informationssysteme (IT)

Unser Geschäft erfordert nicht nur geeignete Software und Hardware, sondern vor allem auch die Datensicherung, die Gewährleistung des jederzeitigen Datenzugriffs für Berechtigte sowie den Schutz gegen unberechtigten Datenzugriff. Heliad bedient

sich eines externen Anbieters für die Betreuung der IT-Systeme.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine IT-Risiken erkennbar geworden. Wir erwarten keine Änderung der operationellen Risikosituation.

Risiken des Heliad Geschäftsmodells

Risiken bei der Akquisition

Die Investitionsstrategie bestimmt maßgeblich das Chancen-Risiko-Profil von Heliad. Sie wird ständig überprüft und weiterentwickelt.

Wir konzentrieren uns auf den Erwerb bereits etablierter Unternehmen mit führender Marktstellung und Geschäftsmodellen, die Wachstumschancen bieten. Wir erwerben vorwiegend Unternehmen ohne großen Investitionsbedarf, um spätere Nachfinanzierungen für Investitionen zu vermeiden. Weiterhin darf der Verlust eines Einzelinvestments nicht existenzbedrohend für Heliad sein. Aus diesem Grund werden Einzelinvestments in einem Rahmen von in der Regel bis zu EUR 10 Mio. pro Transaktion getätigt.

Während der Akquisitionsphase ist es essentiell, das Geschäftsmodell und den Markt zu verstehen, Risiken aus diesem abzuleiten und diese zu bewerten. Neben unserem erfahrenen Team bedienen wir uns externer Berater, die uns bei der Prüfung (Due Diligence) eines Unternehmens in finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Hinsicht unterstützen.

Wir präferieren die Beteiligung des Managements an dem Portfoliounternehmen, um eine noch stärkere Bindung des Managements zu erlangen und Interessengleichheit bzgl. Wertsteigerung und Realisierung zu optimieren.

Jedes wesentliche Investment wird dem Aufsichtsrat präsentiert bevor es zu einer Investition kommt.

Risiken während der Haltedauer

Die Entwicklung der Beteiligungen beeinflusst unmittelbar den Erfolg von Heliad. Wenn sich eine Beteiligung ungünstig entwickelt und deren Wert sinkt, soll dies nicht zu einer Gefährdung der Heliad führen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei einer Beteiligung ein Nachfinanzierungsbedarf entsteht. Den zusätzlichen Finanzierungsbedarf eines Portfoliounternehmens prüfen wir zunächst mit den gleichen Kriterien, die wir für ein Neuinvestment anlegen. Darüber hinaus fließen weitere Aspekte in die Entscheidung ein. Unter Umständen steigt deshalb das Risikoprofil der Nachfinanzierung.

Im Fall einer negativen Entwicklung eines Portfoliounternehmens droht gegebenenfalls ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Dies kann verbunden sein mit weiteren negativen Folgen, etwa einem Reputationsverlust.

Diesem Risiko begegnen wir mit Instrumentarien zur Risikoüberwachung, insbesondere mit der Erstellung und Auswertung von Monatsberichten und Quartalsberichten und der regelmäßigen Vor-Ort-Präsenz der Investment-Verantwortlichen. Zudem ist die Geschäftsführung bei vielen Unternehmen im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten und berät die Unternehmen in diversen Fragestellungen. Das Beteiligungscontrolling wertet Informationen unabhängig aus und berechnet quartalsweise Net Asset Values je Beteiligungsunternehmen. Wir diskutieren die Engagements anhand von vierteljährlich erstellten Berichten. Über aktuelle Entwicklungen beraten wir in unseren wöchentlichen Update-Meetings.

Risiken bei Unternehmensverkäufen

Die Grundlage für eine erfolgreiche Veräußerung legen wir bereits während der Akquisitionsphase. So gehen wir nur Beteiligungen ein, für die ein deutliches Interesse strategischer Investoren oder von Finanzinvestoren gegeben sein könnte. In den quartalsweisen Besprechungen der Controlling Berichte erörtern wir die Möglichkeiten einer Veräußerung regelmäßig.

Durch das Beteiligungscontrolling wird das Risiko der Inanspruchnahme von bei Verkäufen begebenen Bürgschaften und Garantien gesenkt. Entsprechende Risiken werden nach den Veräußerungen regelmäßig bewertet.

Konjunkturelle und marktbezogene Risiken

Konjunkturelle Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg von Heliad hängt vom wirtschaftlichen Erfolg der Portfoliounternehmen ab. Da sich diese in unterschiedlichen Branchen und Regionen bewegen, beeinflussen verschiedene branchenspezifische und geographische Konjunkturverläufe und politische und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen den Erfolg unserer Beteiligungen. Durch die Diversifizierung des Beteiligungsportfolios über unterschiedliche Branchen und Regionen im deutschsprachigen Raum sind meist nur einzelne Beteiligungen von konjunkturellen Veränderungen betroffen.

Branchenrisiken

Die Entwicklung von Heliad ist unmittelbar von dem Zugang zu neuen Investitionsmöglichkeiten abhängig. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von potentiellen Investitionsmöglichkeiten sowie gewinnbringenden Veräußerungen kann das Geschäftsmodell erfolgreich sein. Auf die Entwicklung des Private-Equity-Marktes haben wir nahezu keinen Einfluss. Entsprechend eingeschränkt sind unsere Möglichkeiten, das Risiko einer rückläufigen Anzahl potentieller Investitionsmöglichkeiten zu begrenzen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken

Heliad finanziert die Akquisitionen typischerweise mit Eigenkapital und Bankdarlehen. Die Strukturierung der Finanzierung ist ein essentieller Baustein während der Erwerbsphase.

Das Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wir stufen unser Liquiditätsrisiko derzeit als gering ein. Basis dafür ist unsere solide Finanzierung und der derzeitige Verzicht auf den Einsatz von Fremdkapital auf Holdingebene. Wir verfügen zum Bilanzstichtag über relativ hohe Geldmittelbestände von EUR 34,4 Mio. (Konzern). Ein vormals bestehender Kredit auf Holdingebene der Heliad wurde im Jahresverlauf vollständig zurückgeführt.

Auf Ebene der Portfoliounternehmen werden Liquiditätsentwicklung, Bonität der Debitoren und Zahlungsverpflichtungen durch das periodische Berichtswesen sowie durch die verantwortlichen Investment Manager der Heliad überwacht.

Risiken aus fehlenden Refinanzierungen oder steigenden Zinsen ist Heliad demnach zurzeit nicht unmittelbar und nur relativ gering ausgesetzt.

Veränderungen der Wechselkurse wirken sich zum Bilanzstichtag nur indirekt auf die Wertentwicklung von Heliad aus. Das Schweizer Tochterunternehmen R. Häsler AG, für welches ein Wechselkursrisiko in Bezug auf die Währung Schweizer Franken bestand, wurde im Dezember 2011 veräußert. Die nunmehr im Portfolio befindlichen Gesellschaften erwirtschaften einen Großteil ihrer Umsätze im Euro-Raum.

Chancen- und Risikenbericht der Beteiligungen

Im Beteiligungsgeschäft sind Risiken aus den jeweiligen Branchen und Konjunkturzyklen typisch. Aufgrund der Diversifizierung des Portfolios kommen wir diesem Risiko nach. Unser Investitionsfokus auf etablierte Unternehmen minimiert Risiken eines ho-

hen Nachfinanzierungsbedarfs der Beteiligungen durch notwendige Investitionen in das Anlagevermögen.

Dennoch existieren durch die gegebenenfalls entstehenden unterdurchschnittlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen Risiken bzgl. der Bewertungen im NAV oder im Jahresabschluss, bis hin zu nicht ausschließbaren Insolvenzrisiken. Den Bewertungsrisiken kommen wir durch den konservativen Bilanzansatz im Geschäftsjahr 2011 entgegen. Den Insolvenzrisiken begegnen wir durch geeignete Maßnahmen in den Unternehmen. Dennoch kann keine Garantie dafür abgegeben werden, dass es dem Heliad Management gelingt, die Beteiligungen profitabel zu gestalten.

Gesamtrisikoeinschätzung der Heliad Equity Partners

Die Gesamtwürdigung aller genannten Risikoaspekte des Konzerns und der Beteiligungen basieren primär auf Markt- und konjunkturellen Risiken sowie den für das Beteiligungsgeschäft typischen Risiken. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen stellen einzelne oder kumulierte Risiken derzeit keine Gefahr für den Fortbestand der Heliad dar. Zudem sind keinerlei finanzielle Risiken erkennbar, die das Unternehmen beeinträchtigen.

7.3. ERLÄUTERNDER BERICHT ZU DEN ANGABEN NACH § 289 ABSATZ 4, § 315 ABSATZ 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA in Höhe von EUR 10.947.306,00 ist eingeteilt in 10.947.306 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00. Jede Aktie gewährt die gleichen Rechte, insbesondere Stimmrechte. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht.

Das Stimmrecht der Aktionäre ist weder durch Gesetz noch Satzung beschränkt. Beschränkungen des Stimmrechts oder der Übertragung der Aktien, die sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben können, sind der persönlich haftenden

Gesellschafterin nicht bekannt.

Zum 31. Dezember 2011 hielt die IFOS Internationale Fonds Service AG, Vaduz, 16,74 % der Stimmrechte. Die Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Frankfurt am Main, hielt 20,40 % der Stimmrechte, wovon sämtliche 20,40 % indirekt durch Zurechnung über die Altira Aktiengesellschaft, die Altira Heliad Management GmbH und die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gehalten werden. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft im Berichtszeitraum nicht mitgeteilt worden. Die Gesellschaft hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben. Zudem ist der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben. Heliad ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, bei der die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft gemäß § 278 Absatz 2 des Aktiengesetzes anstelle eines Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt. Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet in den nach § 9 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft genannten Fällen oder durch Ausschließung nach § 289 Absatz 5 des Aktiengesetzes in Verbindung mit § 140 des Handelsgesetzbuchs aus der Gesellschaft aus. Die im Falle des Ausscheidens nach § 9 Absatz 2 der Satzung der Gesellschaft einzuberufende Hauptversammlung entscheidet über die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft oder den Beitritt einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin.

Satzungsänderungen bedürfen nach § 22 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft abweichend von § 179 Absatz 2 des Aktiengesetzes der einfachen Mehrheit des bei Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals, soweit nicht Gesetz oder Satzung zwingende weitergehende Bestimmungen enthalten. Nach § 23 der Satzung bedürfen sie ferner der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der § 179 und § 133 des Aktiengesetzes.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zu-

stimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. März 2012 durch Ausgabe von bis zu Stück 30.285.388 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien im rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie gegen Bar- oder Sacheinlagen ein- oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 30.285.388 zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann für Spitzenbeträge, bei Kapitalerhöhungen bis zu 10 % des Grundkapitals und bei solchen gegen Sacheinlagen zur Gewähr von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmensbeteiligungen ausgeschlossen werden.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Erhöhung dient der Ausgabe von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungspflichten, die auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Mai 2009 bis zum 24. Mai 2014 ausgegeben werden.

Die Hauptversammlung vom 26. August 2010 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. August 2015 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 hat diese Ermächtigung aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ersetzt. Demnach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 28. Juni 2016 eigene Aktien bis zu insgesamt zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden. Die Gesellschaft

hat von diesen Ermächtigungen Gebrauch gemacht und im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 921.156 Stück eigene Aktien erworben. Davon wurden unter Ausnutzung der Ermächtigung vom 26. August 2010 bis zum 29. Juni 2011 85.999 Stück eigene Aktien und unter Ausnutzung der Ermächtigung vom 29. Juni 2011 835.157 Stück eigene Aktien erworben. Die bis zum 31. August 2011 zurückerworbenen 323.996 Stück eigenen Aktien wurden zusammen mit den bereits im Bestand gehaltenen 874.500 Stück eigenen Aktien eingezogen und das Grundkapital wurde zum 1. Oktober 2011 entsprechend herabgesetzt. Bis zum Bilanzstichtag wurden weitere 597.160 Stück eigene Aktien erworben.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen.

Es bestehen keine Entschädigungs- oder Abfindungsvereinbarungen der Gesellschaft mit der persönlich haftenden Gesellschafterin, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

8 Prognosebericht / Ausblick

8.1. WELTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung ist geprägt von dem Einfluss der europäischen Schuldenkrise sowie der globalen Entwicklung auf einzelnen Märkten. In der zweiten Jahreshälfte 2011 haben sich Anzeichen einer Abkühlung der Konjunktur in Deutschland gezeigt und der Trend hat sich bis zum Jahresende fortgesetzt. Das DIW Berlin rechnet für das Jahr 2012 mit einem Wachstum von lediglich 0,6 %, sieht aber bereits für 2013 bessere Wachstumschancen mit einem Wert von 2,2 %. Besonders in der ersten Jahreshälfte 2012 ist mit einem deutlich geringeren Wachstum als im Vorjahr aufgrund der starken Exportabhängigkeit

und der negativen Entwicklung der Binnenkonjunktur zu rechnen.

Weltweit zeigt sich eine Verringerung des Wachstums, trotz der weiterhin sehr dynamischen Entwicklung einiger Schwellenländer. Der internationale Währungsfonds sieht das Risiko einer weltweiten Rezession.

Im europäischen Raum zeichnet sich ein Rückgang der Investitionstätigkeit und des Konsums vor dem Hintergrund der Schuldenkrise ab. Dieser Trend wird von der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt verstärkt. Hierbei ist von einem besonderen Einfluss der Politik im Rahmen der Bewältigung der Schuldenkrise auszugehen. Hierbei könnte die Schaffung höherer Stabilität in der Währungsunion sich positiv auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auswirken.

8.2. AUSBLICK AUF DEN BETEILIGUNGSMARKT UND BRANCHENUMFELD

Nach dem Rückgang im Beteiligungsmarkt infolge der allgemeinen Verunsicherung auf den Kapitalmärkten im zweiten Halbjahr 2011 ergeben sich gute Chancen auf eine deutliche Erholung in 2012. Die Stimmung auf dem Beteiligungsmarkt – gemessen am KfW German Private Equity Barometer – hatte zur Mitte des Jahres einen Höchststand erreicht und verschlechterte sich dann maßgeblich infolge der europäischen Schuldenkrise und des Rückgangs der Beteiligungsaktivität. Die derzeit günstigen Einstiegsbewertungen für Neuinvestitionen können als positiver Faktor für die Branchenentwicklung gewertet werden.

Die vergleichsweise stabile Entwicklung der deutschen Wirtschaft wird ebenso einen positiven Einfluss auf den Abschluss von Transaktionen haben. Das Volumen einzelner Transaktionen ist im Vorjahresvergleich gestiegen und besonders das Buy-Out-Geschäft konnte eine deutliche Zunahme des Gesamtvolumens verzeichnen.

Die Beurteilung der Exitmöglichkeiten hat sich im Vergleich zu den Vorquartalen infolge der Marktentwicklung verschlechtert. Hier kann bei einer Aufhellung des allgemeinen Kapitalmarktumfelds von einer positiven Entwicklung ausgegangen werden. Gleiches gilt für die ebenfalls zurzeit eher restriktive Stimmung betreffend dem Fundraising.

Aus Sicht der Unternehmen stellen sich die Finanzierungsmöglichkeiten unverändert positiv dar. Es sind keine Anzeichen für eine Zurückhaltung bei der Vergabe von Krediten zu registrieren.

Insgesamt ergibt sich ein zufriedenstellender Ausblick auf die Entwicklung des Beteiligungsmarktes in 2012. Vor dem Hintergrund des starken Anstiegs der Transaktionsvolumina im ersten Halbjahr kann bei einer Stabilisierung der allgemeinen Kapitalmarktsituation weiteres Wachstum erwartet werden.

8.3. Ausblick für die Heliad

Geschäftspolitik vor dem Hintergrund der Lage auf den Beteiligungsmärkten (Geplante Akquisitionen, Exits)

Vor dem Hintergrund der im Jahresverlauf durchgeführten Veräußerungen einzelner Unternehmens- und Portfoliobeteiligungen sehen wir uns gut aufgestellt, eine erfolgreiche Entwicklung der Heliad in 2012 zu erzielen.

Die derzeitige Situation auf den Kapitalmärkten erachten wir als Chance für gezielte Neuinvestitionen auf einem niedrigen Bewertungsniveau. Allgemein sehen wir in unserem Zielsegment im deutschsprachigen Mittelstand eine große Anzahl an Unternehmen mit hohem Wachstumspotenzial. Wir planen im Jahresverlauf bis zu drei Neuinvestments zu tätigen.

Wir sehen unser gegenwärtiges Portfolio gut aufgestellt und planen erfolgreiche Exits im Jahresverlauf durchzuführen. Konkret sind bis zu drei Veräußerungen im ersten Halbjahr 2012 geplant.

Kurzfristziele

Kurzfristig liegt unser Fokus in der Weiterentwicklung des Portfolios sowie dem Verkauf von bis zu drei Beteiligungen. Wir planen darüber hinaus bis zu drei Akquisitionen für das Geschäftsjahr 2012.

Indikationen für den mittelfristigen Ausblick

Mittelfristig planen wir die Profitabilität von Heliad zu sichern, indem Potenziale aus dem Bestandsportfolio maximal gehoben werden sowie – unterstützt durch optimierte Prozesse und Strukturen – strategiekonforme Neuinvestments mit deutlichen Wachstums- und Ertragspotenzialen eingegangen werden. Dabei soll sich die Gesellschaft aus den laufenden Erträgen und Veräußerungen weitgehend selbst finanzieren.

Erwartete Ertragslage für 2012 und die Folgejahre

Wir rechnen mit einem Anstieg des Ergebnisses aus dem Beteiligungsgeschäft. Genau quantifizierbar ist dieses Ergebnis jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht. Der Grund hierfür ist zum einen, dass keine zuverlässige Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, welche unmittelbar Einfluss auf die Entwicklung des Portfolios hat, über die nächsten Jahre möglich ist. Darüber hinaus wäre eine Prognose der Investitionen und Desinvestitionen im Beteiligungsportfolio nötig. Diese Entwicklung können wir nicht zuverlässig schätzen.

Vor dem Hintergrund der durchgeführten Portfolioberaumung und des niedrigen Bewertungsniveaus einzelner Beteiligungen erwarten wir, dass das Konzernergebnis tendenziell gesteigert werden kann. Der Einfluss der Konjunktur und die Entwicklung des Kapitalmarkts können dennoch zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Diese Faktoren haben einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Konzernergebnisses.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Heliad werden sich auf Holdingebene wahrscheinlich

rückläufig entwickeln, da Maßnahmen zur nachhaltigen Kostensenkung im Jahresverlauf 2011 initiiert wurden. Der volle Kosteneffekt wird erst künftig sichtbar werden.

Insgesamt erwarten wir für 2012 unter der Prämisse sich positiv entwickelnder konjunktureller Rahmenbedingungen und einer Aufhellung der Situation auf den Kapitalmärkten ein positives Konzernergebnis, das sich in den Folgejahren fortzuschreiben wird.

Liquiditätsentwicklung

Heliad plant die derzeitige Investitionsstrategie weiter fortzusetzen. Es ist geplant bis zu drei Neuinvestitionen in 2012 zu tätigen und einzelne Exits aus dem Portfolio durchzuführen. Situationsbedingt können sich Käufe und Verkäufe verschieben. Grundsätzlich rechnen wir in den kommenden Jahren nach den zahlreichen Veräußerungen in 2011 mit einer erneuten Zunahme der Beteiligungen. Langfristig ist eine vergleichbare Anzahl von Akquisitionen und Veräußerungen geplant. Die Liquidität wird voraussichtlich sinken, da wir aussichtsreiche Beteiligungsmöglichkeiten eingehen wollen. Weiterhin achten wir auf das Risiko von Nachfinanzierungen in einzelnen Beteiligungen während der Haltephase.

Dividendenpolitik

Heliad hat klare Eckpunkte für die zukünftige Ausschüttungspolitik an seine Aktionäre definiert. Demnach sollen 25 - 50 % des Gewinns ausgeschüttet werden. Basis für Ausschüttungen ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn. Unser vorrangiges Ziel ist es zunächst die Ertragslage der Heliad zu stabilisieren, um dann Dividenden ausschütten zu können.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Portfolios und der festgelegten Investitionsstrategie verfügt Heliad über eine gute Ausgangsbasis für die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft in 2012 und in Folgejahren. Die konjunkturelle Entwicklung und die Situation auf den Kapitalmärkten werden einen derzeit nicht genau abschätzbaren Einfluss auf die Gesamtentwicklung haben. Dennoch ist die Geschäftsführung überzeugt, in 2011 wichtige Maßnahmen zur Steigerung des Unternehmenswerts pro Aktie durchgeführt zu haben.

Frankfurt am Main, 29. März 2012

Andreas Lange

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin

Altira Heliad Management GmbH

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Beträge in TEUR	Anhang	2011	2010
1. Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapiere	6.1	5.962	20.658
2. Sonstige Umsatzerlöse	6.2	35.721	30.788
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.3	5.104	3.124
4. Erträge aus Neubewertung	6.4	5.792	11.689
5. Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	6.5	-5.290	-17.536
6. Aufwendungen für bezogen Leistungen	6.6	-14.834	-10.219
7. Personalaufwendungen	6.7	-9.071	-7.320
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.8	-677	-1.207
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.9	-12.989	-12.380
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	6.10	-18.047	-6.584
11. Sonstige Finanzerträge	6.11	405	997
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.11	-131	-376
13. Ergebnis vor Steuern		-8.055	11.634
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.12	-1.754	-1.904
15. Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-9.809	9.730
16. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	6.13	14.136	-34.532
17. Periodenergebnis		4.327	-24.802
18. Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Periodenergebnis	7.9	296	5.414
19. Auf die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallendes Periodenergebnis		4.624	-19.388
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien		10.877.732	10.738.525
ERGEBNIS JE AKTIE (VERWÄSSERT UND UNVERWÄSSERT) IN EUR	6.14	0,43	-1,81
DAVON AUS FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN IN EUR		-0,87	0,88

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Beträge in TEUR	2011	2010
Periodenergebnis	4.327	-24.802
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-11	-1.760
GESAMTERGEBNIS	4.316	-26.562

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

Beträge in TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Geschäfts- oder Firmenwert	7.2	5.600	8.728
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.1	1.056	1.190
Sachanlagen	7.1	429	1.090
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	7.3	50	0
Beteiligungen	7.3	12.701	16.947
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.4	0	196
Ausleihungen	7.3	0	723
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.3	13.482	13.372
Latente Steuern	5.6	456	66
Sonstiges langfristiges Vermögen		0	17
LANGFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		33.773	42.329
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
In Arbeit befindliche Aufträge	7.5	0	826
Vorräte	7.5	0	205
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.6	5.940	8.171
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnis besteht	7.4	0	23
Sonstige Vermögenswerte	7.6	9.402	6.957
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.7	34.374	41.391
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	7.8	0	31.191
KURZFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		49.716	88.764
BILANZSUMME		83.489	131.093

Passiva

Beträge in TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	7.9	10.947	12.146
Kapitalrücklage	7.9	42.250	45.332
Eigene Anteile	7.9	-1.376	-3.463
Gewinnrücklage	7.9	-1.814	17.585
Auf die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallendes Periodenergebnis		4.624	-19.388
DEN KOMMANDITAKTIONÄREN ZUZURECHNENDE EIGENKAPITALBESTÄNDE		54.631	52.212
Nicht beherrschende Anteile	7.9	198	-1.636
EIGENKAPITAL, GESAMT		54.829	50.576
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Pensionsrückstellungen	7.10	0	351
Latente Steuern	5.6	305	516
Langfristige Rückstellungen	7.10	78	1.228
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.11	0	8.209
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7.11	0	8
LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		383	10.312
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen	7.10	6.987	2.777
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.11	0	2.498
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.11	682	2.192
Sonstige Verbindlichkeiten	7.11	20.608	20.353
Verbindlichkeiten von als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	7.8	0	42.385
KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		28.277	70.205
		83.489	131.093

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Beträge in TEUR	Anhang	2011	2010
Ergebnis der Gesellschaft		4.327	-24.802
+ Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens und Wertpapiere	6.10	18.724	31.442
- Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	6.4	-5.792	-11.689
- Gewinne aus Abgängen von Finanzanlagen		-672	-3.122
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	7.10	3.532	697
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen aus Entkonsolidierungen	7.8 / 3.	-24.760	2.454
+/- Abnahme / Zunahme von Forderungen und sonstigen Aktiva		734	3.691
-/+ Abnahme / Zunahme des sonstigen Fremdkapitals		-2.130	11.736
= CASH-FLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		-6.037	10.407
+/- Ein-/ Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	7.2	118	-2.143
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und Wertpapieren		5.962	20.658
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen und Wertpapiere	7.2	-6.963	-9.811
+/- Ein-/ Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	3.	9.142	-1.660
= CASH-FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		8.260	7.044
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	7.11	0	3.209
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	7.11	-6.666	-5.857
- Rückkauf eigener Aktien	7.9	-2.194	-1.400
= CASH-FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		-8.860	-4.048
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		-6.638	13.403
+/- Erhöhung/Verminderung des Finanzmittelbestands aus Konsolidierungskreisänderungen	3.	-1.893	1.239
+ Finanzmittelbestand der fortzuführenden Geschäftsbereiche am Anfang der Periode		41.391	26.630
FINANZMITTELBESTAND DER FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHE AM ENDE DER PERIODE		32.860	41.272
- Finanzmittel aufgebener Geschäftsbereiche		0	-1.395
+ verpfändete Finanzmittel	7.7	1.514	1.514
BILANZAUSWEIS		34.374	41.391

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2011	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage gesamt	Auf die Kom- manditaktio- näre der Ge- sellschaft ent- fallendes Peri- odenergebnis	Eigene Anteile	Den Gesell- schaftern zu- zurechnende Eigenkapital- bestandteile gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen kapital gesamt
Beträge in TEUR								
STAND 01.01.2011	12.146	45.332	-1.803		-3.463	52.212	-1.636	50.576
Periodenergebnis				4.624		4.624	-296	4.327
Währungsdifferenz			-11			-11		-11
GESAMTERGEBNIS			-11	4.624		4.613	-296	4.316
Erwerb eigener Anteile					-818	-818		-818
Kapitalherabsetzung	-1.199	-3.082			4.281	0		0
Abgang von Tochterunternehmen							2.590	2.590
Ausschüttungen							-460	-460
Erwerb eigener Anteile					-1.376	-1.376		-1.376
STAND 31.12.2011	10.947	42.250	-1.814	4.624	-1.376	54.631	198	54.829
Anhang	7.9				7.9		7.9	

1. Januar bis 31. Dezember 2010	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage gesamt	Auf die Kom- manditaktio- näre der Ge- sellschaft ent- fallendes Peri- odenergebnis	Eigene Anteile	Den Gesell- schaftern zu- zurechnende Eigenkapital- bestandteile gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen kapital gesamt
Beträge in TEUR								
STAND 01.01.2010	10.853	42.419	18.550		-2.063	69.759	6.996	76.755
Periodenergebnis				-19.388		-19.388	-5.414	-24.802
Währungsdifferenz			-1.760			-1.760		-1.760
GESAMTERGEBNIS			-1.760	-19.388		-21.148	-5.414	-26.562
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage	1.293	3.720				5.013		5.013
Anteilsveränderungen ohne Verlust der Beherrschung			795			795	-5.298	-4.503
Erwerb von Tochterunternehmen							2.080	2.080
Berücksichtigung aktienbasierte Vergütung		-807				-807		-807
Erwerb eigener Anteile					-1.400	-1.400		-1.400
STAND 31.12.2010	12.146	45.332	17.585	-19.388	-3.463	52.212	-1.636	50.576
Anhang	7.9		7.9		7.9		7.9	

Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Beträge in TEUR	Anhang	Dienstleistungen		Beteiligungs- und übrige Aktivitäten		Konzern gesamt	
		2011	2010	2011	2010	2011	2010
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen	6.1	0	0	5.962	20.658	5.962	20.658
Umsatzerlöse von externen Kunden	6.2	34.914	28.448	806	2.340	35.721	30.788
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	1.210	2.082	3.893	1.042	5.104	3.124
Erträge aus Neubewertung von Finanzinstrumenten	6.4	0	0	5.792	11.689	5.792	11.689
Buchwertabgang von Finanzanlagen	6.5	0	0	-5.290	-17.536	-5.290	-17.536
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.6	-14.834	-10.219	0	0	-14.834	-10.219
Personalaufwendungen	6.7	-9.071	-7.320	0	0	-9.071	-7.320
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.8	-611	-1.183	-67	-24	-677	-1.207
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.9	-4.614	-3.574	-8.376	-8.806	-12.989	-12.380
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	6.10	0	0	-18.047	-6.584	-18.047	-6.584
SEGMENTBETRIEBSERGEBNIS		6.996	8.234	-15.325	2.779	-8.329	11.013
Finanzerträge	6.11	124	416	282	581	405	997
Finanzaufwendungen	6.11	-48	-59	-83	-317	-131	-376
Steuern	6.12	-1.897		-7		-1.754	-1.904
ERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN		4.862	6.694	-14.671	3.036	-9.809	9.730
Segmentvermögenswerte		90.395	73.499	69.808	117.731	160.203	191.230
Aufgegebene Geschäftsbereiche						0	31.191
						160.203	222.421
Konsolidierung						-76.714	-91.328
SEGMENTVERMÖGENSWERTE NACH KONSOLIDIERUNG						83.489	131.093
Investitionen in langfristiges Vermögen (ohne Finanzanlagen)	7.2	501	2.032	0	111	501	2.143

Anhang des Konzernabschlusses auf den 31. Dezember 2011

1 Angaben zum Unternehmen

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (Heliad) hat ihren Sitz im Grüneburgweg 18 in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 73524 eingetragen.

Heliad ist eine Beteiligungsgesellschaft, die als Eigenkapitalpartner Wachstums- und Veränderungsphasen von Unternehmen begleitet. Der Geschäftsgegenstand der Heliad ist hierbei der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen an privaten und börsennotierten Unternehmen und von Beteiligungen an Private Equity-Fonds (Venture Capital, Buy out, Special Situations, Mezzanine) sowie die Erbringung von Management-, Beratungs- und Servicedienstleistungen, insbesondere für die eingegangenen Beteiligungen, soweit hierfür keine besonderen gesetzlichen Erlaubnisse erforderlich sind. Die Gesellschaft ist des Weiteren zur Anlage des Barvermögens im eigenen Namen und für eigene Rechnung berechtigt, in Wertpapiere aller Art zu investieren.

2 Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss ist unter Berücksichtigung sämtlicher veröffentlichter und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU verabschiedeter Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwenden waren, aufgestellt worden. Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung neuer Standards wird kein Gebrauch gemacht.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung eines IFRS-Abschlusses definiert unter den qualitativen Anforderungen an den Abschluss zur Bestimmung der Relevanz einer Information neben ihrer Art auch die Wesentlichkeit als bedingenden Faktor. Die Bestimmung der unternehmensspezifischen Definition eines Wesentlichkeitskriteriums soll sich an den primären Zielfaktoren orientieren. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Heliad ist daher ein Schwellwert von 1% des Net-Asset-Value (NAV), wie es für den letzten aufgestellten Abschluss ermittelt wurde, als wesentlich für die Relevanz einer Information zu betrachten.

Die folgenden Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr erstmals anzuwenden, ohne dass diese wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten.

IAS 1: Annual Improvements

Der IAS 1 Darstellung des Abschlusses wurde im Zuge der Annual Improvements geändert, insoweit, dass klargestellt wurde, dass eine Überleitung des sonstigen Ergebnisses je Position entweder in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder in den Angaben zum Jahresabschluss erfolgen kann. Die Änderung des Standards ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

IFRS 3: Annual Improvements

Im Zuge der Annual Improvements wurde IFRS 3 im Hinblick auf die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen geändert. Die Änderung sieht vor, dass die Option nach IFRS 3, die nicht-beherrschenden Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum beteiligungsproportionalen Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten, nur dann verfügbar ist, wenn die nicht-beherrschenden Anteile bereits bestehen und deren Inhabern einen beteiligungsproportionalen Anspruch am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens im Falle der Liquidation einräumen. Die Änderung des Standards ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.

IFRS 7: Annual Improvements

Diese Änderung betrifft die Klarstellung bestehender Anhangangaben. Es sollen zunehmend qualitative Angaben im Zusammenhang mit den quantitativen Angaben gemacht werden. Zudem beinhaltet die Änderung eine Klarstellung hinsichtlich der gebotenen Verdichtung von Angaben zu Ausfallrisiken und erhaltenen Sicherheiten. Des weiteren sind Erleichterungen bei der Angabe zu neuverhandelten erhaltenen Darlehen vorgesehen. Die Änderung des Standards ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

IAS 24: Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Änderungen des IAS 24 sehen zum einen eine Vereinfachung der Offenlegungspflichten für Unternehmen vor, die von Regierungen beherrscht, gemeinschaftlich geführt oder maßgeblich beeinflusst werden. Zudem wurde durch die Änderung die Definition eines nahe stehenden Unternehmens bzw. einer nahestehenden Person verdeutlicht. So werden nach der überarbeiteten Version des Standards Unternehmen, auf die die oberste Holdinggesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen der obersten Holdinggesellschaft) auch als nahe stehende Unternehmen und Personen angesehen. Die Änderung des Standards ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

IAS 27: Annual Improvements

Im Zuge der Veröffentlichung von IAS 27 (2008) ergaben sich eine Reihe von Änderungen an IAS 21, IAS 28 und IAS 32. Die Änderung des Standards ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.

IFRIC 13: Annual Improvements

Eine Änderung des IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme erfolge im Rahmen der Annual Improvements; hierbei erfolge eine Klarstellung bezüglich der Ermittlung des beizulegenden

Zeitwerts bei Prämiegutschriften. Die Interpretation tritt verpflichtend zum 1. Januar 2011 in Kraft.

IFRIC 14: Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungs-vorschriften und ihre Wechselwirkung

Die Änderungen der Interpretation beziehen sich auf die Vorauszahlungen im Rahmen der Mindestdotierungsverpflichtungen. Nach der Änderung wird nun gestattet, dass ein Unternehmen den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darstellt. Die Interpretation tritt verpflichtend zum 1. Januar 2011 in Kraft.

IFRS 3: Annual Improvement

IFRS 3 wurde geändert, um die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungsprogrammen, die von Mitarbeitern des erworbenen Unternehmens gehalten werden, zu verdeutlichen. Die Änderungen präzisieren insbesondere, dass anteilsbasierte Vergütungstransaktionen des erworbenen Unternehmens, welche nicht ersetzt werden, im Erwerbszeitpunkt gemäß IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung zu bewerten sind („marktbasierter Wert“).

IAS 32: Finanzinstrumente: Darstellung

Mit dieser Änderung an IAS 32 wird klargestellt, wie bestimmte Bezugsrechte zu bilanzieren sind, wenn die emittierten Instrumente nicht auf die funktionale Währung des Emittenten lauten. Werden solche Instrumente den gegenwärtigen Eigentümern anteilsgemäß zu einem festen Betrag angeboten, so sollten sie auch dann als Eigenkapitalinstrumente eingestuft werden, wenn ihr Bezugsrechtskurs auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Emittenten lautet. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen. Die Änderungen haben keinen Einfluss auf den Konzernabschluss. Falls der Konzern in Zukunft solche Bezugsrechte ausgeben sollte, würde die Änderung an IAS 32 deren Klassifizierung beeinflussen.

IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Die Interpretation erläutert die Bilanzierung für den Fall, dass ein Unternehmen eine finanzielle Verbindlichkeit teilweise oder vollständig durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. Die Interpretation tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.

Aus der Anwendung der Standards haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows der Gesellschaft ergeben.

Neben den für den Konzernabschluss verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen gibt es weitere neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Diese neuen Regelungen wurden vom Konzern nicht vorzeitig angewendet. Diese neuen bzw. geänderten und noch nicht anzuwendenden IFRS sind in nachfolgender Übersicht dargestellt.

Neue, noch nicht im Geschäftsjahr 2011 anzuwendende Vorschriften des IASB

Neue Regelung	Auswirkung auf den Konzern	
IFRS 1 - Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	Regelungen zur Hyperinflation und Beseitigung fixer Daten	Keine wesentliche Auswirkung
IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben	Angaben zum Transfer von Finanzinstrumenten	Erweiterte Angaben im Anhang
IFRS 9 - Finanzinstrumente: Angaben	Regelung zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten mit einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem beizulegenden Zeitwert	Erweiterte Angaben im Anhang
IFRS 10 - Konzernabschlüsse	Leitlinien zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises	Keine wesentliche Auswirkung
IFRS 11 - Gemeinsame Vereinbarungen	Regelungen zur bilanziellen Abbildung von Gemeinschaftsunternehmen	Keine Auswirkung
IFRS 12 - Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	Angabeerfordernisse hinsichtlich gehaltener Anteile an anderen Unternehmen	Erweiterte Angaben im Anhang
IFRS 13 - Bemessung des beizulegenden Zeitwertes	Vereinheitlichung der Vorschriften zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes	Keine wesentliche Auswirkung
IAS 1 - Darstellung des Abschlusses	Darstellung des Other Comprehensive Income	Keine wesentliche Auswirkung
IAS 12 - Ertragsteuern	Bilanzierung latenter Steuern auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und neu bewertetes Sachanlagevermögen	Keine wesentliche Auswirkung
IAS 19 - Leistungen an Arbeitnehmer	Abschaffung der Korridormethode im Rahmen der Bewertung der Pensionsverpflichtung sowie Erweiterung der Angabeerfordernisse	Keine Auswirkung
IAS 27 - Separate Abschlüsse	Überarbeitung der Konsolidierungsregelungen und Übernahme in den IFRS 10	Keine wesentliche Auswirkung
IAS 28 - Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	Überarbeitung der Bilanzierungsregelungen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Keine wesentliche Auswirkung
Improvement-Projekt 2010	IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7, IAS 1, IAS 27, IAS 24, IFRIC 13	Keine wesentliche Auswirkung

3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst diejenigen Gesellschaften, bei denen die Heliad unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte (Tochtergesellschaften) verfügt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Den Jahresabschlüssen der in den Heliad Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2011

Beteiligung	Sitz	Anteil am Kapital in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
assona GmbH	Berlin	97,20	Vollkonsolidierung
assona Holding SE ¹	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
HEP Beteiligungs GmbH ²	Frankfurt am Main	100,00	nicht konsolidiert
Edelweiß 007 GmbH	Frankfurt am Main	100,00	nicht konsolidiert

¹ vormals: Midlake Holding AG, Schaan/Liechtenstein, verschmolzen mit der assona Holding AG, Frankfurt am Main

² vormals: assona Holding GmbH

Im Berichtszeitraum wurden die Gesellschaften Edelweiß 007 GmbH und assona Holding AG neu gegründet. Da beide wirtschaftlich inaktiv sind, wurde auf eine Konsolidierung verzichtet.

Die Anteile an der assona Holding AG wurden im Rahmen einer formwechselnden Verschmelzung auf die Midlake Holding AG, nunmehr firmierend als assona Holding SE, übertragen. Verbunden mit dieser Umfirmierung und dem Formwechsel von der AG in die Rechtsform einer europäischen SE war die Sitzverlegung von Schaan/Liechtenstein nach Frankfurt am Main. Bis August 2011 hatte die Midlake Holding AG ihren Sitz in Zug/Schweiz.

Die Heliad hat mit Kaufvertrag vom 30. Juni 2011 ihre Beteiligung am Geld- und Wertdienstleister Unicorn verkauft. Die Anteile von Heliad an Unicorn wurden im Rahmen eines Management-Buy-outs an das Management veräußert. Der Teilkonzern Unicorn Gruppe wurde daher im 2. Quartal 2011 entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung resultiert ein Entkonsolidierungsertrag in Höhe von TEUR 15, der unter dem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen wird. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie alle Erträge und Aufwendungen der Unicorn Gruppe waren bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet worden.

Am 24. März 2011 haben die Reprotechnik Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig, sowie weitere Gesellschaften der RT Gruppe Insolvenz angemeldet. Der Teilkonzern RT Gruppe wurde daher im 2. Quartal 2011 entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung resultiert ein Entkonsolidierungsertrag in Höhe von TEUR 18.305, der unter dem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen wird. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie alle Erträge und Aufwendungen der RT Gruppe waren bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet worden.

Die Heliad hat über ihre Tochtergesellschaft R. Häsler AG mit Wirkung zum 2. Februar 2011 sämtliche Anteile am Eigenkapital der Gerber + Güntlisberger AG, Riehen, Schweiz, erworben. Geschäftsgegenstand der Gerber + Güntlisberger AG ist die Planung und Ausführung von Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallationen, Kundendienst sowie die Entwicklung alternativer Energietechniken. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 855. Diesen Anschaffungskosten stand zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ein neubewertetes Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.285 gegenüber. Der sich ergebende passive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 430 wurde erfolgswirksam aufgelöst.

Die ermittelten Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gerber + Güntlisberger stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Beträge in TEUR	Beizulegender Wert zum Erwerbszeitpunkt	Bisheriger Buchwert
Betriebs- und Geschäftsausstattung	67	22
In Arbeit befindliche Aufträge	307	3
Vorräte	39	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181	181
Sonstige Vermögenswerte	341	91
Zahlungsmittel	881	881
	1.817	1.181
Rückstellungen für Garantien	9	54
Latente Steuern	175	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113	113
Sonstige Rückstellungen	186	186
Sonstige Verbindlichkeiten	49	49
	532	403
Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	1.285	
Passivischer Unterschiedsbetrag	430	
GESAMTE GEGENLEISTUNG	855	

Netto-Zahlungsmittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb:

Beträge in TEUR

Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	881
Abfluss von Zahlungsmitteln für Erwerb in der Berichtsperiode	855
ZAHLUNGSMITTELABFLUSS (SALDO) IN DER BERICHTSPERIODE	26

Die Gerber + Güntlisberger hat seit dem Zugang zum Konsolidierungskreis einen Betrag von TEUR 1.300 zum Umsatz und einen Betrag von TEUR 20 zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Hätte der Erwerb zu Beginn der Berichtsperiode 2011 stattgefunden, so hätten sich die Umsatzerlöse des Heliad Konzerns um TEUR 150 und das entsprechende Konzernergebnis um TEUR 7 erhöht.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2011 hat die Heliad ihre Beteiligung an der R. Häsler AG mit Wirkung zum 16. Dezember 2011 veräußert. Der Teilkonzern wurde daher zum 16. Dezember 2011 entkonsolidiert.

Aus der Entkonsolidierung resultiert ein Ertrag von TEUR 1.823, der im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ berücksichtigt wird. Aus dem Verkauf flossen im Berichtsjahr Zahlungsmittel in Höhe von netto TEUR 7.495 zu.

Mit Vertrag zum 30. November 2011 hat die Heliad ihre Beteiligungen an der Investment Due AG mit Wirkung zum 30. November 2011 veräußert. Die Gesellschaft wurde daher zum 30. November 2011 entkonsolidiert.

Aus der Entkonsolidierung resultiert ein Aufwand von TEUR -119, der im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ berücksichtigt wird. Es wurden im Berichtsjahr keine Zahlungen aus dem Verkauf vereinnahmt. Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 63 sind mit dem Verkauf abgeflossen.

4 Beteiligungen mit Beteiligungsquote größer als 20 %

Venture Capital-Unternehmen haben nach IAS 28.1 ein Wahlrecht, ob sie Anteile an assoziierten Unternehmen entweder nach der Equity-Methode oder gemäß IAS 39 bilanzieren. Nur wenn der erstmalige Ansatz erfolgswirksam mit dem Fair Value erfolgte, kann das Wahlrecht ausgeübt werden.

Bei nachfolgenden Beteiligungen waren die Voraussetzungen zur Inanspruchnahme des Wahlrechts erfüllt, ihr Ansatz erfolgte gemäß IAS 39:

	Stammkapital nominal in TEUR	Anteil von Heliad zum 31.12.2010 in %	Zugang in %	Abgang in %	Anteil von Heliad zum 31.12.2011 in %
Aheim Unternehmer-Fonds la GmbH & Co. Parallel KG, Starnberg	20.002	49,995	0,0	49,995	0,0
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin	12.389	28,31	0,87	0,0	29,18
CFC Industriebeteiligungen AG, Dortmund	8.448	22,12	0,0	0,0	22,12

Die Anteile an der Aheim Unternehmer-Fonds la GmbH & Co. KG wurden im 2. Quartal 2011 für einen Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.919 veräußert.

Folgende Beteiligungen wurden nach der Equity-Methode bewertet:

	Stammkapital nominal in TEUR	Anteil von Heliad zum 31.12.2010 in %	Zugang in %	Abgang in %	Anteil von Heliad zum 31.12.2011 in %
new i-d media AG, Köln	50	49	0,0	0,0	49
BCG Baden-Baden Cosmetics Group AG, Baden-Baden	3.000	40,0	0,0	40,0	0,0

Die Anteile an der BCG Baden-Baden Cosmetics Group AG wurden im 2. Quartal 2011 für einen Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.200 veräußert.

5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses angewendet worden sind, werden im Folgenden dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

5.1. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Anfallende Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst. Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ergibt sich im Zuge der Kapitalkonsolidierung ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung des Mutterunternehmens mit dem anteiligen, neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens, so ist dieser Überschuss gem. IFRS 3.41 als Geschäfts- oder Firmenwert anzusetzen. Gem. IFRS 3.55 ist dieser nicht planmäßig abzuschreiben, sondern es ist zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs einmal jährlich ein Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen. Die ggf. zu berücksichtigende Wertminderung wird durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der dem betreffenden Geschäfts- oder Firmenwert zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand unter dem Posten Abschreibungen erfasst. Sollten Ereignisse oder Umstände auf eine mögliche Wertminderung hinweisen, wird der Impairment-Test häufiger durchgeführt.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen vor dem 1. Januar 2010 wurden die direkt dem Erwerb zuordenbare Transaktionskosten als Teil der Anschaffungskosten behandelt.

5.2. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Herstellungskosten aktiviert sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38 gegeben sind. Abnutzbare immaterielle Vermögenswerte wer-

den linear über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Gegebenenfalls eintretende Wertminderungen werden erfasst. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den erworbenen Anteil am Eigenkapital des erworbenen Unternehmens. Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

5.3. SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen erfasst. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

5.4. WERTMINDERUNGEN VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft bzw. zusätzlich, wenn entsprechende Indikatoren vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände eintreten, wonach der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsbedarf wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit).

Bei gegebenenfalls anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der sich ergeben würde, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwands wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Umkehr des Wertminderungsaufwandes erfolgt nicht auf Goodwill-Ansätze.

5.5. FINANZANLAGEN

Unter den Finanzanlagen werden die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere, die Beteiligungen sowie Ausleihungen des langfristigen Vermögens ausgewiesen.

Die Beteiligungen und die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere der Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert (IAS 39).

Ausleihungen, für die keine feste Fälligkeit vereinbart ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Fair Values ergeben sich aus den am Stichtag notierten Börsenkursen oder zeitnah zum Stichtag erfolgten Transaktionen. Wenn für nicht börsennotierte Beteiligungen im Einzelfall ein Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden diese hilfsweise zu ihren Anschaffungskosten bilanziert, soweit nicht der niedrigere beizulegende Wertansatz zum Tragen kommt (IAS 39.46c). Die Anschaffungskosten werden mit dem Preis zum Erfüllungstag ermittelt.

Bei Veräußerung oder bei Feststellung einer nachhaltigen Wertminderung wird der entsprechende Gewinn aus der Veräußerung bzw. Aufwand aus der Wertberichtigung in das Jahresergebnis einbezogen.

Die Bestände der Bewertungskategorie „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugehörigen Wertpapiere werden im Rahmen der Anlagestrategie der Heliad auf Basis der Fair Value-Entwicklung der einzelnen Wertpapiere gesteuert.

Die Wertänderungen der als „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifizierten finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere“ erfasst.

5.6. LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept bilanziert, wonach sie auf alle Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen dem Wert in der IFRS-Bilanz und dem steuerlichen Wert gebildet werden.

Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen. Es wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,6 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15 % und dem darauf anfallenden Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde ein durchschnittlicher Gewerbesteuersatz von 14,775 % berücksichtigt.

Saldierungen von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden werden, soweit durchführbar, entsprechend der Regelungen des IAS 12 vorgenommen.

Änderungen von latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt und nicht erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

Beträge in TEUR	Zeitliche Differenzen		
	31.12.11	Passiv	31.12.10
Immaterielle Vermögenswerte	1.014	588	426
Sachanlagen	-13	0	-13
Finanzanlagen	150	-1.140	1.290
Kurzfristige Rückstellungen	1.152	776	376
Sonstige Verbindlichkeiten	489	91	398

Beträge in TEUR	Latente Steuer				Aufwand (+) / Ertrag (-)	
	31.12.2011		31.12.2010		2011	2010
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv		
Immaterielle Vermögenswerte		-259		-121	189	-138
Sachanlagen	4		4		0	-40
Finanzanlagen		-46		-395	-349	-1.089
Kurzfristige Rückstellungen	302		115		-237	-115
Sonstige Verbindlichkeiten	150		122		-28	-214

5.7. IN ARBEIT BEFINDLICHE AUFTRÄGE

Die in Arbeit befindlichen Aufträge werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde.

5.8. VORRÄTE

Soweit vorhanden, werden Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

5.9. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden mit dem Nennwert abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

5.10. LIQUIDE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

5.11. ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE KLASSIFIZIERTE VERMÖGENSWERTE

Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte sind solche, die bislang im Finanzanlagevermögen ausgewiesen wurden und deren kurzfristige Veräußerung beabsichtigt und wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 39.

5.12. RÜCKSTELLUNGEN

Steuerschulden und Rückstellungen werden gemäß IAS 37 passiviert, wenn gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit bestehen, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, abgezinst.

Da der Effekt als nicht wesentlich anzusehen ist, wird auf die Ermittlung eines unternehmensspezifischen Abzinsungsfaktors verzichtet und stattdessen der für die Rechnungslegung nach deutschem Handelsrecht (§ 253 Abs. 2 HGB) zu verwendende Zinssatz der Bundesbank herangezogen.

Die im Vorjahresabschluss ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionsansprüche beruhen auf Ansprüchen in dem zum Jahresende entkonsolidierten Teilkonzern R. Häslar AG.

5.13. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

5.14. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Umsätze und Erträge werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Chancen und Risiken müssen auf den Käufer übergegangen sein und die Verfügungsmacht des Verkäufers muss erloschen sein.

Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Erträge aus laufenden Dienstleistungen werden mit Erbringung der Leistung realisiert, zeitabhängige Vergütungen werden zeitanteilig vereinnahmt.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen betreffen die aus dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte realisierten Erlöse. Der Buchwertabgang von Wertpapieren und Finanzanlagen betrifft den bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte vorhandenen Buchwert.

Die Aufwendungen und Erträge aus der quartalsweisen Bewertung von Wertpapieren und Finanzanlagen werden unsaldiert unter den Erträgen aus Neubewertung und den Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere ausgewiesen.

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden sowohl die laufenden Erträge aus Dividendeneinnahmen als auch die erzielten Liquidationserlöse aus Beteiligungsunternehmen ausgewiesen.

Die Aufteilung der Erträge aus Beteiligungen wird in der Segmentberichterstattung dargestellt.

5.15. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern.

5.16. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit den zum Bilanzstichtag geltenden Schlusskursen bewertet. In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften erfolgt die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen, für welche die funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgte für die Bilanzposten mit den Schlusskursen zum Bilanzstichtag und für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen. Abwei-

chend davon wird das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Wertänderungen des Vorjahres-Reinvermögens aufgrund veränderter historischer Kurse werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war, in Euro umgerechnet.

5.17. LEASING

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Es erfolgt keine Aktivierung des Leasinggegenstandes im Heliad-Konzern.

5.18. EVENTUALSCHULDEN UND FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang und den Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften.

5.19. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die im Konzernabschluss berücksichtigten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen von Werthaltigkeitstests sowie auf Ansatz und Bewertung von latenten Steuern und Rückstellungen.

Wesentliche Anpassungen der ausgewiesenen Vermögenswerte und Rückstellungen könnten im folgenden Geschäftsjahr bei folgenden Posten durch eine Neubewertung erforderlich werden:

Beträge in TEUR	2011	2010
Geschäfts- und Firmenwert	5.600	8.728
Wertpapiere des Anlagevermögens	13.482	13.372
Beteiligungen	12.701	16.947
Sonstige Rückstellungen	6.987	2.777

6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6.1. ERLÖSE AUS DEM VERKAUF VON FINANZANLAGEN

Die erzielten Erlöse betreffen folgende Positionen:

Beträge in TEUR	2011	2010
Beteiligungen	4.970	7.902
Wertpapiere	992	2.216
als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	10.540
	5.962	20.658

6.2. SONSTIGE UMSATZERLÖSE

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Umsatzerlöse aus Provisionen und Bautätigkeiten der dem Segment „Dienstleistungen“ zugeordneten Tochterunternehmen.

Ein Betrag in Höhe von TEUR 806 (Vorjahr: TEUR 2.340) resultiert aus Ausschüttungen aus Partnerfonds.

6.3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen:

Beträge in TEUR	2011	2010
Erträge aus Währungsumrechnungen	2.545	2.331
Erträge aus der Entkonsolidierung	1.140	0
aktivierte Eigenleistungen	263	230

6.4. ERTRÄGE AUS NEUBEWERTUNG

Die Erträge aus Neubewertung beinhalten Erträge aus der Zuschreibungen von Wertpapieren und Finanzanlagen zum Fair Value, die nach IAS 39 erfolgswirksam zu erfassen sind. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	2011	2010
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.956	4.350
Beteiligungen	2.836	7.339
	5.792	11.689

Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit des Abschlusses werden die in Zwischenabschlüssen ausgewiesenen Erträge aus Neubewertungen auch bei nachfolgenden Wertminderungen im Jahresabschluss unsaldiert ausgewiesen (Bruttoausweis).

Weitere Angaben sind unter dem Punkt: 7.3. Finanzanlagen erläutert.

6.5. BUCHWERTABGANG VON FINANZANLAGEN UND WERTPAPIEREN

Der Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren besteht aus den folgenden Positionen:

Beträge in TEUR	2011	2010
Wertpapiere des Anlagevermögens	-258	-191
Wertpapiere des Umlaufvermögens	-479	0
Beteiligungen	-4.553	-17.345
	-5.290	-17.536

6.6. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen ausschließlich die dem Segment „Dienstleistungen“ zugeordneten Tochterunternehmen. Im Wesentlichen handelt es sich mit TEUR 3.509 (Vorjahr: TEUR 2.209) um gezahlte Provisionen für den Abschluss von Versicherungsverträgen und mit TEUR 9.231 (Vorjahr: TEUR 6.706) um bezogene Waren der R. Hässler AG.

6.7. PERSONALAUFWENDUNGEN

Der Personalaufwand beinhaltet die Vergütungen der Vorstände und Geschäftsführer der Konzernunternehmen sowie der beschäftigten Mitarbeiter.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA beschäftigt keine Mitarbeiter.

Die Arbeitnehmer des Konzerns sind im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Darüber hinaus bestehen keine Zusagen zur Altersvorsorge.

Beträge in TEUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	7.678	6.078
Soziale Abgaben	1.183	989
Sonstiger Personalaufwand	210	253
	9.071	7.320

Im Personalaufwand sind zusätzlich die Aufwendungen für die Mitarbeiter der entkonsolidierten Unternehmen bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung erfasst.

6.8. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betreffen ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

6.9. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der sonstige betriebliche Aufwand betrifft folgende Posten:

Beträge in TEUR	2011	2010
sonstige betriebliche Aufwendungen des Segements "Dienstleistungen"	4.614	3.574
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.063	2.194
Aufwand aus Gewinnbeteiligung	1.811	2.067
Beratungs- und Prüfungskosten des Segements "Beteiligungen und übrige Aktivitäten"	1.544	1.814
Kosten für Geschäftsführung und Haftung	1.505	2.637
Einzelwertberichtigungen	2.451	85

Die Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen betreffen im Wesentlichen Darlehen, die Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis gewährt wurden.

Der Aufwand aus Gewinnbeteiligungen betrifft Anteile von Dritten am Ergebnis von Tochterunternehmen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen, Börsenkosten und Kammerbeiträge, Marketing und Kommunikation.

6.10. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere sind unter dem Punkt: 7.3. Finanzanlagen erläutert.

6.11. FINANZERTRÄGE, ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Zinsaufwendungen und -erträge aus Darlehen und Bankguthaben.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Berichtsperiode sind erhaltene Zinsen in Höhe von TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 997) und gezahlte Zinsen in Höhe von TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 376) enthalten.

6.12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen aus der laufenden Periode resultiert.

Beträge in TEUR	2011	2010
Tatsächlicher Steueraufwand der Periode	-2.188	-2.046
Anpassung für Ertragssteuern früherer Perioden	-	22
Latente Steuern aus temporären Differenzen zur Steuerbilanz	434	120
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.754	-1.904

Die Überleitung von der theoretisch zu erwartenden Steuerbelastung einer Kapitalgesellschaft zum tatsächlich im Konzernabschluss erfassten Betrag stellt sich folgendermaßen dar:

Beträge in TEUR	2011	2010
ERGEBNIS VOR STEUERN AUS FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN	-8.055	11.634
Konzernsteuersatz	30,6 %	30,6 %
Erwarteter Steueraufwand / Steuerertrag	2.465	-3.560
Tatsächlicher Steueraufwand / Steuerertrag	-1.753	-1.904
Differenzbetrag	-4.218	1.656
Tatsächlicher Steuersatz	-21,8 %	16,4 %
ERGEBNIS VOR STEUERN AUS DEN AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN	14.137	-35.510
Konzernsteuersatz	30,6 %	30,6 %
Erwarteter Steueraufwand / Steuerertrag	-4.326	10.866
Tatsächlicher Steueraufwand / Steuerertrag	-1	978
Differenzbetrag	4.325	-9.888
Tatsächlicher Steuersatz	0,0 %	2,8 %
Überzuleitender Betrag	-107	8.232
steuerfreie Veräußerungsgewinne und -verluste aufgegebener Geschäftsbereiche	-4.325	0
steuerfreie Bewertungsgewinne und -verluste aufgegebener Geschäftsbereiche	0	10.866
steuerfreie Bewertungsgewinne und -verluste fortgeführter Geschäftsbereiche	4.111	0
Effekte aus Dividendenbesteuerung	260	0
Effekte aus lokalen Steuern	0	-907
Aperiodische Steuerbeträge	0	-22
Sonstige Steuereffekte	0	-1.479
Andere steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen	-153	-226
	-107	8.232

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen gezahlten Steuern betragen TEUR 6.328 (Vorjahr: TEUR 3.323). Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen erhaltenen Steuern betragen TEUR 33 (Vorjahr TEUR 25).

Die Ausschüttung von Dividenden unterliegt dem in Deutschland maßgeblichen System des Kapitalertragssteuerabzugs.

Die Aufwendungen aus latenten Steuern betreffen im Wesentlichen die Auflösung passiver latenter Steuern die auf zum Bilanzstichtag wertberichtigte Vermögenswerte gebildet waren.

Die Heliad ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit im Wesentlichen steuerbefreit. Aufgrund fehlender temporärer Differenzen sind steuerliche Verlustvorträge für die Ermittlung latenter Steuern nicht relevant.

6.13. ERGEBNIS AUS AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich stellt sich wie folgt:

Beträge in TEUR	2011	2010
Erträge	51.285	27.464
Aufwendungen	-36.575	-51.095
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	14.709	-23.631
Finanzaufwendungen	-572	-1.300
Wertminderungsaufwand aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	0	-10.579
ERGEBNIS VOR STEUERN AUS DEM AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICH	14.137	-35.510
Steueraufwand / Steuerertrag	-1	978
GEWINN NACH STEUERN AUS DEM AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICH	14.136	-34.532
Ergebnis je Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (verwässert und unverwässert) (EUR)	1,30	-3,22

Der Netto-Cashflow aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen ergibt sich wie folgt:

Beträge in TEUR	2011	2010
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	0	-502
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	-1.142
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
CASHFLOW AUS AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN GESAMT	0	-1.644

6.14. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

	2011	2010
Auf die Kommanditaktionäre entfallendes Periodenergebnis (TEUR)	4.430	-24.802
Gewichtete Durchschnittszahl der Kommanditaktien	10.877.732	10.738.525
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,43	-1,81

Das Ergebnis je Aktie bezogen auf das auf die Kommanditaktionäre entfallende Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ergibt sich wie folgt:

	2011	2010
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (TEUR)	-9.706	9.730
abzgl. nicht beherrschende Anteile aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (TEUR)	296	-255
ergibt das auf die Kommanditaktionäre entfallende Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (TEUR)	-9.512	9.475
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,87	0,88

Für das Geschäftsjahr 2011 ist keine Dividendenzahlung geplant.

7 Erläuterungen zur Bilanz

7.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Zusammensetzung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen eine Datenbank, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie erworbene Software-Lizenzen.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen immateriellen Vermögenswerte sind wie folgt:

Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3–10 Jahre
Software-Lizenzen	3 Jahre

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Nutzungsdauern der Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen 3–13 Jahre.

Aufwendungen für Forschung- und Entwicklung fielen nicht an und wurden daher weder im Aufwand erfasst noch aktiviert.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte betreffen eine Datenbank mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 1.014 (Vorjahr: TEUR 943). Diese wird linear über 10 Jahre abgeschrieben. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 1.920 (Vorjahr: TEUR 1.657). Die Restnutzungsdauer zum 31. Dezember 2011 beträgt 9 Jahre.

Anlagespiegel 2011

Beträge in TEUR

	Anschaffungskosten						Wertberichtigungen						Buchwerte		
	01.01.2011	Umbuchung	Änderung Konsolidierungs- kreis	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.2011	01.01.2011	Änderung Konsolidierungs- kreis	Abgang der Periode	Umbuchungen	Abschreibung der Periode	Zuschreibung der Periode	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- WERTE	16.020		-5.473	268	-2.972	7.843	-6.102	5.302	-110	-11	-266		-1.187	6.656	9.918
II. SACHANLAGEN	1.709		-895	233	-1	1.046	-619	412	1		-411		-617	429	1.090
III. FINANZANLAGEN	48.918	6.569	-911	8.911	-6.867	56.620	-17.680		1.307	-1.760	-18.046	5.792	-30.388	26.232	31.238
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	66.647	6.569	-7.279	9.412	-9.840	65.509	-24.401	5.714	1.198	-1.771	-18.723	5.792	-32.192	33.317	42.246

Anlagespiegel 2010

Beträge in TEUR

	Anschaffungs- kosten						Wertberichtigungen						Buchwerte		
	01.01.2010	Umbuchung	Änderung Konsolidierungs- kreis	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.2010	01.01.2010	Änderung Konsolidierungs- kreis	Abgang der Periode	Umbuchung	Abschreibung der Periode	Zuschreibung der Periode	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- WERTE	10.401	-13.428	18.585	464	-2	16.020	-745		-190	4.014	-9.647	466	-6.102	9.918	9.656
II. SACHANLAGEN	1.218	-23.090	22.423	1.629	-471	1.709	-291	457	7.514	-8.299			-619	1.090	927
III. FINANZANLAGEN	65.264	-21.271	111	12.420	-7.606	48.918	-27.182	1.354	2.115	-5.656	11.689		-17.680	31.238	38.082
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	76.883	-57.789	41.119	14.513	-8.079	66.647	-28.218	1.621	13.643	-23.602	12.155	-24.401	42.246	48.665	48.665

7.2. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus den Erstkonsolidierungen im Zeitpunkt des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit (IAS 36), welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wird, wurden die assona GmbH sowie die TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH festgelegt. Der erzielbare Betrag wurde als Nettoveräußerungserlös abzüglich Kosten der Veräußerung auf Basis eines Discounted Cash Flow (DCF) Verfahrens ermittelt. Die verwendeten Kapitalkosten in Höhe von 7,08% (Vorjahr: 4,69 %-8,02 %) wurden aus verfügbaren Branchendaten ermittelt.

Die Berechnung für die assona GmbH ergab keinen Abschreibungsbedarf, da der Nutzungswert über dem Buchwert lag.

Auf den Firmenwert der TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 34 vorgenommen.

Infolge der Entkonsolidierung der R. Häslar AG wird auch der entsprechende Firmenwert nicht mehr im Konzernabschluss ausgewiesen.

Der Ausweis des verbleibenden Firmenwerts setzt sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	2011	2010
assona GmbH	5.600	5.600
R. Häslar AG	0	3.094
TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH	0	34
	5.600	8.728

7.3. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen betreffen folgende Posten:

Beträge in TEUR	2011	2010
Beteiligungen	12.701	16.947
Anteile an Verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	50	0
Wertpapiere des langfristigen Vermögens	13.482	13.372
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	196
Ausleihungen	0	723
	26.233	31.238

Die unter den Beteiligungen ausgewiesenen Unternehmensanteile und Wertpapiere des langfristigen Vermögens werden in der Bewertungskategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ geführt.

Die Beteiligungen und Wertpapiere des langfristigen Vermögens, für die am Bilanzstichtag ein Börsenkurs und regelmäßiger Handel an einer Börse während der Berichtsperiode vorlag, wurden mit diesem Kurs zum Stichtag bewertet. Der Buchwert dieser Beteiligungen und Wertpapiere beträgt zum Stichtag TEUR 15.144 (Vorjahr: TEUR 16.445).

Aus der Bewertung resultieren Zuschreibungen in Höhe von TEUR 3.678 (Vorjahr: TEUR 8.264); Abschreibungen resultieren hieraus in Höhe von TEUR 6.095 (Vorjahr: TEUR 3.038).

Unter den Wertpapieren des langfristigen Vermögens werden Investmentfondsanteile ausgewiesen, die zum Stichtagskurs bewertet wurden. Der Buchwert dieser Anteile beträgt TEUR 3.148 (Vorjahr: 1.179). Aus der Bewertung resultieren Zuschreibungen in Höhe von TEUR 676 (Vorjahr: TEUR 11.179); Abschreibungen resultieren hieraus in Höhe von TEUR 1.117 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Bewertung der nicht börsennotierten Beteiligungen wurde anhand der Planungsannahmen der Unternehmen sowie durch den Einsatz von Multiplikatorverfahren unter Verwendung branchenüblicher und empirisch festgestellter Multiplikatoren vorgenommen. Aufgrund der durchgeführten Bewertung wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.932 (Vorjahr: TEUR 1.156) vorgenommen.

Anteile an Private Equity Fonds werden anhand der von den Fondsverwaltern ermittelten Net Asset Values bewertet, wobei ein individueller Abschlag in Höhe von 15% vorgenommen wurde, der sich aus der zeitlichen Verzögerung der Net Asset Value Bewertung ergibt.

Aufgrund der durchgeführten Bewertung wurden Zuschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von insgesamt TEUR 910 (Vorjahr: TEUR 1.140) vorgenommen. Zudem wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 10.531 (Vorjahr: TEUR 2.743) vorgenommen.

Die Beteiligungen und Wertpapiere des langfristigen Vermögens werden zu den Zwischenabschlüssen jeweils zu Marktwerten bewertet. Die in den Zwischenabschlüssen berücksichtigte Abschreibungen und Zuschreibungen werden zur besseren Vergleichbarkeit unsaldiert ausgewiesen. In den Vorjahren erfolgte die Darstellung saldiert.

7.4. AUSLEIHUNGEN AN UNTERNEHMEN UND FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Die im Vorjahr ausgewiesenen Ausleihungen betrafen Darlehen und Zinsansprüche gegen Beteiligungsunternehmen der Heliad. Im Berichtsjahr wurden insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 196 (Vorjahr TEUR 85) gebildet.

7.5. IN ARBEIT BEFINDLICHE AUFTRÄGE UND VORRÄTE

Die im Vorjahr ausgewiesenen Beträge stammten aus der im Berichtsjahr entkonsolidierten R. Häslar AG.

7.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruhen im Wesentlichen aus vollkonsolidierten Tochtergesellschaften des Segments „Dienstleistungen“.

Zum Stichtag bestehen Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt TEUR 306 (Vorjahr: TEUR 89).

Beträge in TEUR	2011	2010
STAND 01. JANUAR	89	0
Aufwandswirksame Zuführung	306	89
Inanspruchnahme	0	0
Auflösung	-89	0
STAND 31. DEZEMBER	306	89

Die Überfälligkeit der zum Bilanzstichtag nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	weder überfällig, noch wertgemindert	überfällig, aber nicht wertgemindert bis 30 Tage	überfällig, aber nicht wertgemindert 31 bis 60 Tage	überfällig, aber nicht wertgemindert 61 bis 90 Tage	überfällig, aber nicht wertgemindert 91 bis 120 Tage	überfällig, aber nicht wertgemindert mehr als 120 Tage	überfällig gesamt
31. Dezember 2010	6.740	888	193	101	68	180	1.431
31. Dezember 2011	5.940	0	0	0	0	0	0

Zum Stichtag waren keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Forderungen aus gestundeten Kaufpreiszahlungen in Höhe von TEUR 3.663 (Vorjahr: TEUR 6.071) und Steuerforderungen in Höhe von TEUR 4.145 (Vorjahr: TEUR 66) ausgewiesen.

Die Restlaufzeit der Forderung aus gestundeten Kaufpreiszahlungen ist nicht festgelegt und kann daher ein Jahr überschreiten.

7.7. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen vollständig dem Finanzmittelfonds und bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrent- und Tagesgeldkonten sowie aus Festgeldanlagen.

Zum Stichtag waren Bankguthaben in Höhe von TEUR 1.514 (Vorjahr: TEUR 1.514) als Sicherheit für fremde Verbindlichkeiten verpfändet worden. Zum aktuellen Stichtag wurde der Heliad die Inanspruchnahme wegen Ausfall des Schuldners angezeigt und in entsprechender Höhe zurückgestellt. Der Abgang der Mittel erfolgte im Geschäftsjahr 2012.

7.8. ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE KLASSIFIZIERTE VERMÖGENSWERTE

Die im Vorjahr als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte waren dem Segment „Beteiligungs- und übrige Aktivitäten“ zugeordnet.

7.9. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 10.947.306,00 (Vorjahr: EUR 12.145.802,00) und ist voll eingezahlt. Es besteht aus 10.947.306 (Vorjahr: 12.145.802) auf den Namen lautenden Aktien.

Aufgrund der durch die Hauptversammlungen vom 25.05.2009, 26.08.2010 und 29.06.2011 sowie der Hauptversammlung der auf diese Gesellschaft verschmolzenen TIG Themis Industries Group GmbH & Co. KGaA vom 13.08.2009 erteilten Ermächtigung hat die persönlich haftende Gesellschafterin am 31.08.2011 die Herabsetzung des Grundkapitals um EUR 1.198.496,00 beschlossen. Die Kapitalherabsetzung ist durch Einziehung eigener Anteile durchgeführt worden.

Die Komplementärin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. März 2012 durch Ausgabe von bis zu 30.285.338 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien im rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie gegen Bar- oder Sacheinlage ein- oder mehrmals in Teilbeträgen von bis zu insgesamt EUR 30.285.338,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007). Die Komplementärin ist ermächtigt, das grundsätzlich den Kommanditaktionären zustehende Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.000.000 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten, die die Heliad aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Mai 2009 bis zum 24. Mai 2014 gegen bar ausgegeben hat, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden. Bis zum Bilanzstichtag wurden keine Schuldverschreibungen oder Genussrechte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 26. August 2010 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. August 2015 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 hat diese Ermächtigung aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ersetzt. Demnach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 28. Juni 2016 eigene Aktien bis zu insgesamt zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Die Gesellschaft hat von diesen Ermächtigungen Gebrauch gemacht und im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 921.156 Stück eigene Aktien erworben. Davon wurden unter Ausnutzung der Ermächtigung vom 26. August 2010 bis zum 29. Juni 2011 85.999 Stück eigene Aktien und unter Ausnutzung der Ermächtigung vom 29. Juni 2011 835.157 Stück eigene Aktien erworben. Die bis zum 31. August 2011 zurückerworbenen 323.996 Stück eigenen Aktien wurden zusammen mit den bereits im Bestand gehaltenen 874.500 Stück eigenen Aktien eingezogen und das Grundkapital wurde zum 1. Oktober 2011 entsprechend herabgesetzt. Bis zum Bilanzstichtag wurden weitere 597.160 Stück eigene Aktien erworben.

Zum Bilanzstichtag hält die Heliad 597.160 Stück eigene Anteile (Vorjahr: 874.500 Stück), deren Anschaffungskosten TEUR 1.376 (Vorjahr: TEUR 3.463) betragen. Bezogen auf das Grundkapital handelt es sich um erworbene eigene Aktien von 5,45 % (Vorjahr: 7,20 %).

Gemäß IAS 32.33 sind die eigenen Anteile bewertet zu ihren Anschaffungskosten vom Eigenkapital abzuziehen. Die eigenen Anteile wurden mit ihrem Nennwert offen von dem gezeichneten Kapital abgesetzt. Der nach Abzug des Nennbetrages verbleibende Teil der Anschaffungskosten der eigenen Anteile mindert die (Kapital-) Rücklagen.

Zeitpunkt / Kalenderwoche	eigene Anteile	Grundkapital	Aktien im Umlauf
01.01.2011	874.500	12.145.802	11.271.302
23	894.250	12.145.802	11.251.552
24	915.049	12.145.802	11.230.753
25	943.449	12.145.802	11.202.353
26	968.415	12.145.802	11.177.387
27	997.551	12.145.802	11.148.251
28	1.021.351	12.145.802	11.124.451
29	1.037.281	12.145.802	11.108.521
30	1.063.551	12.145.802	11.082.251
31	1.091.251	12.145.802	11.054.551
32	1.117.951	12.145.802	11.027.851
33	1.147.670	12.145.802	10.998.132
34	1.181.796	12.145.802	10.964.006
35	1.198.496	12.145.802	10.947.306
Einziehung	-1.198.496	10.947.306	10.947.306
36	25.800	10.947.306	10.921.506
37	67.700	10.947.306	10.879.606
38	103.325	10.947.306	10.843.981
39	146.325	10.947.306	10.800.981
40	162.447	10.947.306	10.784.859
41	195.447	10.947.306	10.751.859
42	226.973	10.947.306	10.720.333
43	269.973	10.947.306	10.677.333
44	286.750	10.947.306	10.660.556
45	323.750	10.947.306	10.623.556
46	366.750	10.947.306	10.580.556
47	409.750	10.947.306	10.537.556
48	452.750	10.947.306	10.494.556
49	489.750	10.947.306	10.457.556
50	528.010	10.947.306	10.419.296
51	571.010	10.947.306	10.376.296
52	597.160	10.947.306	10.350.146
31.12.2011	597.160	10.947.306 0	10.350.146

Wesentliche Transaktionskosten sind nicht angefallen. Es wurden daher auch keine damit verbundenen Ertragssteuern erfasst.

Kapitalrücklage

Im Zuge der im Geschäftsjahr 2011 erfolgten Kapitalherabsetzung hat sich die Kapitalrücklage um TEUR 3.082 reduziert.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisvorträge aus Vorperioden.

Darüber hinaus wird die Rücklage für Währungsdifferenzen mit der Gewinnrücklage verrechnet und in der Bilanz zusammengefasst dargestellt. Die Veränderungen der Rücklage für Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen. Steuerliche Effekte sind nicht zu berücksichtigen.

Für die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile betreffen die nicht den Kommanditaktionären zuzuordnenden Anteile am Eigenkapital der vollkonsolidierten assona GmbH.

Der Ausweis zum 31. Dezember 2010 betraf zusätzlich die nicht den Kommanditaktionären zuzuordnenden Anteile an der RT-Gruppe, des Teilkonzern R. Häsler AG und der Unicorn-Gruppe.

7.10. RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen

Die im Vorjahr ausgewiesenen Beträge stammten aus der im Berichtsjahr entkonsolidierten R. Häsler AG.

Sonstige langfristige Rückstellungen

Die im Vorjahr ausgewiesenen langfristigen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen bestehen in unveränderter Höhe fort.

Die weiteren im Vorjahr ausgewiesenen Beträge stammten aus der im Berichtsjahr entkonsolidierten R. Häsler AG.

Steuerrückstellungen und sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01.2011	Konsolidierungs-kreis-änderungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
Steuerrückstellungen	414	0	-158	0	0	256
Inanspruchnahme von Sicherheiten	340	0	0	0	1.500	1.840
Prüfungskosten	424	0	-424	0	76	76
Aufsichtsratsvergütung	175	0	-41	-120	60	74
Provisionsrückstellungen	471	0	-415	-56	2.019	2.019
übrige	953	-539	-309	-50	2.667	2.722
	2.777	-539	-1.347	-226	6.322	6.987

Die Rückstellung für die Inanspruchnahme von Sicherheiten wurde für die mögliche Inanspruchnahmen aus Bürgschaften für Verbindlichkeiten ehemaliger Beteiligungen gebildet.

Die Rückstellung für Provisionen wurde für noch abzurechnende Vermittlungsprovisionen gebildet.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, Aufbewahrungsverpflichtungen, Personalaufwendungen und Prozesskosten gebildet.

7.11. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die im Vorjahr ausgewiesenen langfristigen Verbindlichkeiten betrafen Investitionsdarlehen, die im Geschäftsjahr vorzeitig zurückgeführt wurden.

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht mehr.

Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und werden jeweils zum Nominalbetrag bzw. in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit TEUR 424 (Vorjahr: TEUR 1.712) Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen des Segments „Dienstleistungen“.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen mit TEUR 9.756 (Vorjahr: TEUR 7.944) eine Verbindlichkeit aus Gewinnbeteiligungen und mit TEUR 6.533 (Vorjahr: TEUR

11.262) Verpflichtungen zur Weitergabe von vereinnahmten Prämien eines Gesellschaft des Segments „Dienstleistungen“.

8 Sonstige Angaben

8.1. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über die Segmente „Dienstleistungen“ und „Beteiligungs- und übrige Aktivitäten“.

Segment „Dienstleistungen“

Zum Segment „Dienstleistungen“ gehört der Teilkonzern „assona“. Das Geschäftsfeld des Teilkonzerns mit der operativ tätigen assona GmbH umfasst die Vermittlung und die Vertragsabwicklung von Schutzbriefen gegen Diebstahl, Bruch und andere Schäden für Handys sowie mobile und stationäre Elektronikgeräte.

Der im Vorjahr mit zum Segment gehörige Teilkonzern R. Häsler AG wurde im Geschäftsjahr veräußert und daher entkonsolidiert. In der Segmentberichterstattung werden die Aufwendungen und Erträge des Teilkonzerns bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt mit ausgewiesen.

Segment „Beteiligungs- und übrige Aktivitäten“

Die Geschäftstätigkeit dieses Segments betrifft die Aktivitäten der Heliad im Beteiligungsgeschäft. Dazu gehört insbesondere die Verwaltung von Beteiligungen, die von der Heliad nicht beherrscht werden.

Die Entwicklung der Segmente wird anhand der Segmentbetriebsergebnisse bewertet. Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragssteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die Umsatzerlöse des Segments „Dienstleistungen“ mit externen Kunden, die jeweils mehr als 10 % der Gesamtumsatzerlöse ausmachen, betragen insgesamt TEUR 13.313 (Vorjahr: TEUR 12.912).

Der Heliad-Konzern ist ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig; die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen in Deutschland und in der Schweiz erzielt. Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte sind im Wesentlichen in Deutschland gelegen.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden gegebenenfalls zu marktüblichen Bedingungen wie unter fremden Dritten ermittelt.

8.2. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

In den nachfolgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente, aufgeteilt nach Kategorien, für die Stichtage 31. Dezember 2011 und 31. Dezember 2010 zur Bilanz übergeleitet:

31. DEZEMBER 2011 Beträge in TEUR	Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten	2.163		2.163
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet mit Hilfe von Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren	10.538		10.538
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten	13.482		13.482
Verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)	50	50	50
FINANZANLAGEN GESAMT	26.233	50	26.233
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.940	5.940	5.940
Sonstige Vermögensgegenstände	9.402	9.402	9.402
Guthaben bei Kreditinstituten	34.374	34.374	34.374
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE GESAMT	49.716	49.716	49.716

31. DEZEMBER 2011 Beträge in TEUR	Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	682	682	682
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE GESAMT	682	682	682

31. DEZEMBER 2010 Beträge in TEUR	Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten	7.150		7.150
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet mit Hilfe von Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren	9.797		9.797
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten	13.372		13.372
Ausleihungen	919	919	919
FINANZANLAGEN GESAMT	31.238	919	31.238
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.171	8.171	8.171
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23	23	23
Sonstige Vermögensgegenstände	6.957	6.957	6.957
Guthaben bei Kreditinstituten	41.391	41.391	41.391
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	31.191		31.191
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE GESAMT	87.733	56.542	87.733

31. DEZEMBER 2010 Beträge in TEUR	Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.209	8.209	8.209
LANGFRISTIGE SCHULDEN GESAMT	8.209	8.209	8.209
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.498	2.498	2.498
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.192	2.192	2.192
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE GESAMT	4.690	4.690	4.690

Bei den unter den Beteiligungen ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Unternehmensbeteiligungen (Direktbeteiligungen) und Anteile an Private Equity Fonds (Partnerfonds). Alle Beteiligungen werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Kategorie: „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“).

Die Steuerung und interne Überwachung des Beteiligungsportfolios erfolgt anhand des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligungen. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht börsennotierten Beteiligungen werden anhand von Multiple-Verfahren berechnet, wobei für die zu bewertenden Beteiligungen jeweils branchenübliche Multiplikatoren zur Anwendung kommen. Die Beteiligungen an Partnerfonds werden anhand der von den Fondsverwaltern ermittelten Net Asset Values (NAV) bewertet, wobei für jeden Partnerfonds ein individueller Wertabschlag vorgenommen wird, der sich aus den auf dem Sekundärmarkt üblichen Abschlägen ergibt. Die Abschläge betragen 15 % des Net Asset Value (NAV).

Die Partnerfonds errechnen den Net Asset Value grundsätzlich unter Beachtung der von der European Private Equity and Venture Capital Association (EVCA) und nationalen Standardsettern entwickelten „International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines“. Die NAV-Werte beruhen auf der Bewertung der von den Partnerfonds gehaltenen Beteiligungen, die von Prognosen über die Entwicklung von Märkten, Wettbewerbspositionen und volkswirtschaftlichen Rahmendaten beeinflusst wird.

Soweit der Wertermittlungsstichtag des Zielfonds nicht mit dem Abschlussstichtag des Konzerns übereinstimmt, wird der vom Partnerfonds kommunizierte Net Asset Value um zwischenzeitlich erfolgte Mittelabrufe und Ausschüttungen bereinigt.

Anteile an börsennotierten Gesellschaften werden zum Stichtagskurs bewertet, sofern ein regelmäßiger Handel für die betreffenden Anteile stattfindet. Wenn der Kurs der börsennotierten Anteile, die im langfristigen Vermögen gehalten werden, um 10 % steigen (fallen) würde, würde sich das langfristige Vermögen um TEUR 1.514 (Vorjahr TEUR 715) erhöhen (vermindern). Diese Veränderungen würden in gleicher Höhe zu einem Ergebniseffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung führen.

Im langfristigen Vermögen befinden sich keine wesentlichen Finanzinstrumente, die auf fremde Währung lauten.

Finanzielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens, deren Veräußerung zeitnah beabsichtigt und wahrscheinlich ist, werden unter den „als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte“ ausgewiesen. Unmittelbar vor der Klassifizierung werden die betreffenden Vermögenswerte zum Fair Value bewertet. Es handelt sich um die Anteile an new i-d media AG, Köln.

Bei der Bewertung der Finanzinstrumente der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, bewertet mit Hilfe von Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren“ würden sich keine erheblichen Änderungen ergeben, wenn diese mit plausiblen alternativen Annahmen durchgeführt worden wäre. Die Überleitung von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz nach IFRS 7.27B stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	01.01.2011	Zugänge	Gewinne und Verluste, erfasst in der GuV-Rechnung	31.12.2012
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet mit Hilfe von Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren	9.797	7.415	-6.674	10.538

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne- und Verluste werden als Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere bzw. unter den Erträgen aus Neubewertung ausgewiesen.

Der Wert von Unternehmensanteilen und Forderungen kann bei unvorteilhafter Geschäftsentwicklung des betreffenden Portfoliounternehmens im Extremfall auf Null absinken.

Die Buchwerte der Ausleihungen und Forderungen entsprechen den Marktwerten. Die ausgewiesenen finanziellen Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Gesellschaft einem unabhängigen Dritten Aktien aus dem Portfolio der Gesellschaft verkauft. Die Übertragung der Aktien und die Zahlung des Kaufpreises erfolgen, wenn der Käufer bis einschließlich 30. Juni 2012 nicht von Kaufvertrag zurücktritt.

Zum 31. Dezember 2011 wurde eine Rückstellung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert des zu übertragenden Wertpapiers abzüglich des vereinbarten Kaufpreises, ausgewiesen (TEUR 290 / Vorjahr: TEUR 376).

8.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften betragen zum Bilanzstichtag TEUR 11.778 (Vorjahr: TEUR 25.863).

Ein Betrag in Höhe von TEUR 10.298 betraf im Vorjahr Einzahlungsverpflichtungen in Partnerfonds, die als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte eingestuft und

im Geschäftsjahr veräußert wurden. Die diese Partnerfonds betreffenden Einzahlungsverpflichtungen sind bei Veräußerung ebenfalls abgegangen.

Im Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen der Heliad haben Operating-Lease-Verträge über Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen (Mobilien) abgeschlossen. Außerdem bestanden Mietverträge über Gebäude (Immobilien).

Die abgeschlossenen Miet- und Leasingverträge sind als Operating-Lease-Verträge zu qualifizieren, so dass der Leasinggegenstand nicht dem Leasingnehmer zuzurechnen ist.

Die künftigen Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen ergeben sich wie folgt:

Beträge in TEUR	Mobilien		Immobilien	
	2011	2010	2011	2010
bis zu einem Jahr	80	102	182	338
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	65	14	214	325
über fünf Jahre	-	-	-	-
SUMME MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	145	116	395	663

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen zudem künftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 176).

Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.514) aus der Verpfändung von Bankguthaben.

Zum Bilanzstichtag bestanden Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Erwerbern aus dem Verkauf von ehemaligen Beteiligungsunternehmen in Höhe von bis zu TEUR 3.638. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da bisher aus diesen Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen keine Ansprüche geltend gemacht worden sind.

Aufgrund vertraglicher Regelungen ist die Heliad bei Eintritt bestimmter Bedingungen zur Zahlung von Vermittlungsprovisionen an Dritte aus einer Beteiligung verpflichtet. Die Höhe dieser Verpflichtungen ist abhängig von den jeweiligen Zahlungsströmen zwischen dieser Beteiligung und ihrem Mutterunternehmen.

Gegen die Gesellschaft wurde Klage aus einem Vermittlungsvertrag in Höhe von EUR 6 Mio. zzgl. Zinsen erhoben. Die Geschäftsführung hält die Klage für unbegründet. Für die Kosten des erwarteten Rechtsstreits wurden Rückstellungen gebildet.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gegenseite weitere Ansprüche aus einer mit ihr abgeschlossenen Vereinbarung aus der Vermittlung einer Transaktion behauptet. Im ab-

gelaufenen Wirtschaftsjahr sind nach Ansicht der Geschäftsführung keine Vergütungsansprüche im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung entstanden.

8.4. ANGABEN ZU UNTERNEHMENSORGANEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin sind bzw. waren:

Herr Diplom-Kaufmann Bernd Sexauer, Kelkheim (bis zum 26. April 2011)
Herr Diplom-Kaufmann Andreas Lange, Frankfurt am Main (seit dem 26. April 2011)

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

Diplom-Kaufmann Volker Rofalski (Vorsitzender), München, Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München

- Mitglied des Aufsichtsrates der 4students AG, Augsburg
- Non Executive Director der Super Angel AG, St. Gallen, Schweiz
- Mitglied des Aufsichtsrates der MUTARES AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Card4you AG, Augsburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Demekon Entertainment AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Metalife AG, Winden
- Mitglied des Verwaltungsrates der Taishan Capital Management AG, St. Gallen, Schweiz

Herr Andreas Lange, Unternehmer (bis zum 26. April 2011)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats bei der CFC Industriebeteiligungen AG, Dortmund
- Vorsitzender des Aufsichtsrats bei der ecolutions GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats bei der SEVEN PRINCIPLES AG, Köln

David Zimmer, MBA, Rechtsanwalt und Vorstand der Altira AG (seit 31. Mai 2011)

- Mitglied des Aufsichtsrats bei der ecolutions GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrats bei der ecoomplete B.V., Amsterdam, Niederlande

Prof. Dr.-Ing. E.h. Hans-Olaf Henkel, Honorarprofessor Universität Mannheim

- Mitglied des Aufsichtsrats bei der Bayer AG, Leverkusen
- Mitglied des Aufsichtsrats bei der Continental AG, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats bei der Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrats bei der Ringier AG, Zofingen, Schweiz
- Mitglied des Aufsichtsrats bei der SMS Holding GmbH, Düsseldorf

8.5. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären

dauerhaft auf den Internetseiten der Heliad Equity Partners GmbH & Co KGaA zugänglich gemacht.

8.6. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für Honorar für den Abschlussprüfer wurden für das laufende Geschäftsjahr TEUR 66 aufwandswirksam erfasst (Vorjahr: TEUR 138). Für das Vorjahr wurden im Berichtsjahr außerdem TEUR 79 im Aufwand erfasst.

Darüber hinaus wurden Honorare für sonstige Beratung in Höhe von TEUR 103 abgerechnet.

8.7. NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

IAS 24 verlangt Angaben zu den Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen. Falls Geschäfte zwischen der Heliad und ihr nahe stehenden Unternehmen und Personen stattgefunden haben, hat die Heliad die Art der Beziehung sowie Informationen über die Geschäfte und die ausstehenden Salden anzugeben.

Personen oder Unternehmen, die die Heliad beherrschen oder die von ihr beherrscht werden, müssen angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Heliad einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Kommanditaktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Heliad hält oder kraft einer vertraglichen Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der Heliad zu steuern. Eine solche beherrschende Stellung eines anderen Unternehmens oder einer Person gegenüber der Heliad besteht nicht.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, ist alleinige Gesellschafterin der Komplementärin Altira Heliad Management GmbH. Da zwischen der Altira Heliad Management GmbH und der Heliad kein Beherrschungsverhältnis besteht, liegt eine Beherrschung der Altira AG gegenüber der Heliad ebenfalls nicht vor. Indirekt übt die Altira AG über die Altira Heliad Management GmbH jedoch einen maßgeblichen Einfluss aus und gilt somit als nahe stehendes Unternehmen.

Mehrheitsaktionärin der Altira AG ist die Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH (ABL), Frankfurt am Main. Daher sind alle Unternehmen, auf die die ABL oder die Gesellschafter der ABL einen maßgeblichen Einfluss ausüben, als nahe stehende Unternehmen zu betrachten.

Nach § 8a der Satzung erhält die Komplementärin jährlich im Voraus eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 2,5 % p.a. des Wertes des bilanziellen Eigenkapitals des Konzerns zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres gemäß den IFRS Rechnungslegungsvorschriften, zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer. Darüber hinaus erhält die Komplementärin eine gewinnabhängige Vergütung in Höhe von 20 % des festgestellten Jahresüberschusses der Gesellschaft vor Steuern.

Gemäß § 8b der Satzung kann die Komplementärin oder eine mit ihr verbundene Gesellschaft zudem Beratungsleistungen, die sie anstelle eines Drittunternehmens für die Heliad

oder ihre Beteiligungsgesellschaften durchgeführt hat, in Höhe eines dem Drittvergleich standhaltenden Umfangs in Rechnung stellen.

In der Berichtsperiode wurde für die Entrichtung der satzungsmäßigen Vergütung ein Betrag von TEUR 1.505 (Vorjahr TEUR 2.637) im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Im Berichtsjahr hat die Altira AG auf der Grundlage von Dienstleistungsrahmenverträgen für die Heliad erbrachte Rechts-, Rechnungswesen- und Marketingdienstleistungen einen Gesamtbetrag von TEUR 183 (Vorjahr: TEUR 368) abgerechnet.

Die Heliad hat im Berichtsjahr 131.000 Aktien der Varengold Wertpapierhandelsbank AG von der Altira AG zu einem Gesamtpreis von TEUR 1.153 gekauft. In Verbindung mit der Kaufpreisermittlung wurde ein unabhängiges Gutachten angefertigt.

Gegenüber dem ClearSight Turnaround Fund I, L.P. bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 11.778. (Vorjahr: TEUR 15.565). Die Altira AG übt über ihre Beteiligung einen maßgeblichen Einfluss auf die Managementgesellschaft des ClearSight Turnaround Fund I aus.

Mit der Silvia Quandt & Cie. AG, Frankfurt am Main, besteht ein Vertrag über Kapitalmarktdienstleistungen. Die Gesellschafter der Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH üben über ihre Beteiligungen einen maßgeblichen Einfluss auf die Silvia Quandt & Cie. AG aus.

Vertrag	Vertragsgegenstand	Konditionen
Kapitalmarktberatungsvertrag mit Heliad	Unterstützung der Heliad in der Kapitalmarktkommunikation und bei der Durchführung von Kapitalmarkttransaktionen	Jährliche Vergütung von TEUR 36 zzgl. Umsatzsteuer

Die Geschäftsführer der einbezogenen Tochterunternehmen nehmen aus Sicht des Heliad-Konzerns keine Schlüsselpositionen im Sinne des IAS 24 ein.

Die biw Bank für Investments und Wertpapiere AG (biw), Willich, ist zum Stichtag kein nahe stehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24 mehr.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats rechneten im Berichtsjahr Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 95) ab. Kosten wurden in Höhe von TEUR 4 übernommen.

8.8. RISIKOMANAGEMENT

Die Risikomanagementziele und -methoden wurden in einem Risikohandbuch festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden drei Gruppen von Risiken gebildet:

1. Strategische Risiken:

- Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios
- Finanzierung
- Human Resources

2. Finanzielle Risiken, unter anderem betreffend:

- Bewertungsrisiko aus neuen Beteiligungen
- Wertentwicklung bestehender Beteiligungen
- Währungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Risiken aus Garantien, Bürgschaften und sonstigen außerbilanziellen Verpflichtungen
- Rechtliche Risiken

3. Operative Risiken:

- Finanzbuchhaltung, Controlling und Rechnungslegung
- Zahlungsflüsse
- Datenverlust und sonstige Risiken aus der elektronischen Datenverarbeitung

Zu jedem der möglichen Risikofelder sind die Früherkennung von Risiken, die Kommunikation und die Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen geregelt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Risiken aus Finanzinstrumenten. Das Bewertungsrisiko betrifft das Risiko, dass sich der Fair Value von Beteiligungen unvorteilhaft entwickelt. Ist der Fortbestand einer Beteiligung in Frage gestellt, so können diese Beteiligung oder Forderungen gegen das betreffende Beteiligungsunternehmen wertlos werden. Der Fair Value einer Beteiligung kann dabei grundsätzlich von der individuellen Geschäftsentwicklung des Beteiligungsunternehmens selbst sowie auch von der Gesamtkonjunktur, Währungskursen und Zinsänderungen abhängen. Da die Portfolio-Unternehmen der Heliad ihre Tätigkeitsschwerpunkte in unterschiedlichen Branchen haben, wird für das Gesamtportfolio der Heliad über diesen Branchenmix eine relativ hohe Unabhängigkeit von branchenkonjunkturellen Schwankungen erreicht.

Der Wert einzelner Portfoliounternehmen kann jedoch stark von den Entwicklungen einzelner Branchen oder branchenbedingten Werteinflüssen abhängen. Beispielsweise ist für den Heizungsinstallationsdienstleister R. Häsler AG die Geschäftsentwicklung stark von der Investitionsbereitschaft privater Haushalte sowie der Bautätigkeit abhängig.

Eine Abhängigkeit von schwankenden Währungskursen besteht seit Verkauf der Schweizer Tochtergesellschaft nur noch im untergeordneten Maße, da Wechselkursbedingte Wertschwankungen sich jedoch auch indirekt auf die Werthaltigkeit von Portfolio-Unternehmen auswirken könnten, falls bei diesen in Folge von Wechselkursänderungen signifikante Ergebnis- oder Vermögenseffekte eintreten.

Die Heliad ist auf Ebene der Muttergesellschaft Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA nur in geringem Umfang fremdfinanziert. Das Zinsänderungsrisiko kann sich allerdings indirekt auswirken, soweit die im Bestand befindlichen Beteiligungen auf Fremdkapital angewiesen sind. Das Liquiditätsrisiko der Heliad wird aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel, der hohen Eigenkapitalquote und des zur Verfügung stehenden Kreditrahmens als nachrangig eingeschätzt.

8.9. KAPITALMANAGEMENT

Die Altira Heliad Management GmbH als Geschäftsführerin verwaltet das Kapital der Heliad, wobei als Kapital das gesamte bilanzielle Eigenkapital angesehen wird.

Wichtige Steuerungsgröße ist der Net Asset Value (NAV) je Aktie. Eine kontinuierliche Steigerung des NAV wird angestrebt.

Ziel der Geschäftsführung ist es, den Kommanditaktionären durch Investitionen in entwicklungsstarke Beteiligungen und Entwicklung dieser Beteiligungen eine Partizipation an den Wertentwicklungen dieser Portfoliounternehmen zu ermöglichen, die sich in dem NAV der Heliad widerspiegeln.

Investitionen werden dabei nur getätigt, wenn sichergestellt werden kann, dass die Heliad jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dazu werden der Bestand an flüssigen Mitteln und die geplanten Mittelzu- und abflüsse täglich durch das Management der Gesellschaft überwacht.

Da die Heliad keine langfristigen Fremdfinanzierungen anstrebt, sind weitere Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich des Kapitalmanagements nicht vorgesehen.

Die Detailangaben zu den Bestandteilen des Eigenkapitals sind in der Bilanz dargestellt und im Anhang unter dem Punkt: 7.9. Eigenkapital erläutert.

8.10. MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt wurden in den Unternehmen des Konsolidierungskreises 59 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.688) beschäftigt.

Im Personalaufwand sind zusätzlich die Aufwendungen für die Mitarbeiter der entkonsolidierten Unternehmen bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung erfasst.

8.11. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 6. Februar 2012 wurde das im Geschäftsjahr 2011 begonnene Aktienrückkaufprogramm beendet. Insgesamt wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 1.096.540 Stück Aktien mit einem auf sie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.096.540,00 zu einem durchschnittlichen Preis von EUR 2,40 pro Aktie und entsprechend einem Gesamtpreis von EUR 2.635.293,51 zurückgekauft.

Die erworbenen eigenen Aktien werden bis auf weiteres im Bestand der Gesellschaft gehalten und sollen zu einem späteren Zeitpunkt für einen nach der Ermächtigung möglichen Zweck verwendet werden.

Die Gesellschaft hat sämtliche Anteile an den nicht zu den Kernbeteiligungen zählenden Unternehmen CFC Industriebeteiligungen AG in Höhe von 22,11 Prozent, das entspricht 1.867.622 Aktien, und an der SQUADRA Immobilien GmbH & Co. KGaA in Höhe von 12,75 Prozent, das entspricht 320.000 Aktien am 10. Februar 2012 veräußert.

Mit Wirkung zum 1. März 2012 hat Heliad den Wechsel des Börsensegments vom regulierten Markt in den Freiverkehr und dort in den Teilbereich Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse vollzogen.

8.12. SONSTIGE ANGABEN

Der Konzernabschluss wurde von der Gesellschaft aufgestellt. Voraussichtlich in der Aufsichtsratssitzung am 30. März 2012 wird der Aufsichtsrat den Konzernabschluss billigen und den Bericht des Aufsichtsrats abgeben. Mit Billigung durch den Aufsichtsrat wird der Konzernabschluss zur Veröffentlichung freigegeben.

Frankfurt am Main, 29. März 2012

Die Geschäftsführung der Altira Heliad Management GmbH

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS §§ 297 ABS. 2 SATZ 4 UND 315 ABS. 1 SATZ 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 29. März 2012

Andreas Lange

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzernsegementberichterstattung und Konzernanhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die im Konzernlagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung war nicht Gegenstand unserer Prüfungshandlungen.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 30. März 2012

MAZARS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Krupp, Wirtschaftsprüfer
Thomas Angele, Wirtschaftsprüfer

Glossar

DISCOUNTED CASH FLOW BEWERTUNG

Verfahren zur Unternehmensbewertung, bei dem sich der Wert eines Unternehmens aus der Summe der erwarteten und diskontierten zukünftigen Ein- und Auszahlungen ergibt.

DUE DILIGENCE

Genauere Prüfung eines potentiellen Beteiligungsunternehmens vor einer Kaufentscheidung. Durch die detaillierte Analyse des Unternehmens können Risiken der Akquisition minimiert werden.

E

EBIT

„Earnings Before Interest and Taxes“ – Die Kennzahl ist eine Erfolgsgröße vor Zinsen und Steuern, aber nach Aufwendungen für Abschreibungen auf Vermögenswerte, und deutet den absoluten operativen Erfolg eines Unternehmens an. Aufwendungen für das Betriebsvermögen werden dabei berücksichtigt.

EBITDA

„Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization“ – Die Kennzahl gibt das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen an und reflektiert somit den operativen Erfolg eines Unternehmens. Dabei wird der Wert nicht durch die Kapitalstruktur und die Investitionstätigkeit beeinflusst.

EXIT

Beendigung einer Investition durch Verkauf einer Beteiligung. Eine festgelegte Exitgestaltung rundet die Investitionsstrategie über den kompletten Beteiligungszyklus ab.

F

FAIR VALUE

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögensgegenstandes oder einer Verbindlichkeit. Er ergibt sich als der Wert, den sachkundige, vertragswillige und voneinander unabhängige Parteien für einen Tausch zu zahlen bereit wären.

FINANCE LEASING

Form eines Leasings, bei dem die Risiken des Leasingobjekts beim Leasingnehmer verbleiben. Das Leasinggeschäft wird bilanziell durch Ansatz des Leasingobjektes und einer entsprechenden Verbindlichkeit berücksichtigt.

M

MULTIPLE-BEWERTUNG (MULTIPLIKATOR-BEWERTUNG)

Bei einer Multiple-Bewertung zur Bestimmung des Unternehmenswertes ergibt sich dieser aus der Multiplikation von Unternehmenskennzahlen (z.B. dem EBITDA) mit jeweils entsprechenden Faktoren (Multiples). Geeignete Multiples können aus der Bewertung anderer Unternehmen am Markt abgeleitet werden.

N

NET ASSET VALUE (NAV)

Innerer Wert eines Vermögensgegenstandes.

P

PIPE-TRANSAKTION

„Private Investment in Public Equity“ – Investition in ein börsennotiertes Unternehmen unter Ausschluss von Bezugsrechten für die bisherigen Investoren.

PRIVATE EQUITY

Eigenkapital, das nicht börsennotierten Unternehmen zur Verfügung gestellt wird.

S

SHAREHOLDER VALUE

Marktwert des Eigenkapitals

Abkürzungsverzeichnis

EBITDA Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization

etc. et cetera

EUR Euro

EZB Europäische Zentralbank

GmbH Gesellschaft mit beschränkter Haftung

HGB Handelsgesetzbuch

i. V. m. in Verbindung mit

IAS International Accounting Standards

IFRIC International Financial Reporting Committee

IFRS International Financial Reporting Standards

KGaA Kommanditgesellschaft auf Aktien

Mio. Millionen

NAV Net Asset Value

p. a. per annum (für das Jahr gerechnet)

SIC Standards Interpretations Committee

TEUR Tausend Euro

u. a. unter anderem

Verb. Verbindlichkeiten

z. T. zum Teil

Ziff. Ziffer

C

CLOSING

Schlussendliches Zustandekommen einer Übereinkunft über eine Transaktion.

CORPORATE GOVERNANCE

Prinzipien der Unternehmensführung, die insbesondere die Leitung und Überwachung des Unternehmens betreffen. Durch Einhaltung von Regelungen werden die Rechte und Pflichten unterschiedlicher Interessengruppen im Unternehmen definiert.

D

DEALFLOW

Gesamtheit potentieller Beteiligungsmöglichkeiten, die ein Investor aufgreifen kann. Durch ein weitreichendes Netzwerk steigt der Dealflow, der bei qualitativ hochwertigen Angeboten zu attraktiven Investitionsmöglichkeiten führt.

DEALSOURCING

Strategie zur Generierung von Beteiligungsmöglichkeiten und Steigerung des Dealflows. Durch professionelle Prozesse können potentielle Beteiligungen vorab analysiert und die Qualität von Angeboten verbessert werden.

Abs. Absatz

AG Aktiengesellschaft

AktG Aktiengesetz

BIP Bruttoinlandsprodukt

bspw. beispielsweise

bzw. beziehungsweise

CEO Chief Executive Officer

CF Cash Flow

CHF Schweizer Franken

d. h. das heißt

DIW Berlin Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

EAT Earnings After Taxes

EBIT Earnings Before Interest and Taxes

Kontakt

HELIAD EQUITY PARTNERS GMBH & CO. KGAA

Grüneburgweg 18
60322 Frankfurt am Main
Deutschland
info@heliad.com
T +49(0)69.71 91 59 65-0
F +49(0)69.71 91 59 65-11
www.heliad.com